JIHAD

Islam · https://www.apologia-online.net/christenantworten/jihad/

DIE LEHRE DES ISLAM
AUS SEINEN PRIMÄRQUELLEN - DER KORAN UND DIE HADITH

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://www.answering-islam.org/Bailey/jihad.html

Eine Studie von Rev. Richard P. Bailey

[Anmerkung: *Dies ist eine 26-seitige Studie. Bitte beginnen Sie nicht, es sei denn, Sie beabsichtigen, alle diese Verse aus dem Koran und den Überlieferungen zum Thema Jihad sorgfältig und vollständig zu lesen. Ich möchte Ihnen lediglich die Möglichkeit geben, sich selbst ein Urteil über die Lehre des Islam zum Dschihad zu bilden.*]

A. AUS DEM KORAN:

[*Wenn wir die Anzahl der Verse im Koran betrachten, die sich mit dem Thema Dschihad oder Kampf für die Sache Gottes befassen, wird deutlich, dass der Dschihad eines der Hauptthemen des Korans ist.*

Die 114 Suren (Kapitel oder Teile) des Korans sind nicht in der chronologischen Reihenfolge aufgeführt, in der Mohammed sie rezitierte, sondern scheinen in der Reihenfolge ihrer Länge aufgeführt zu sein – von der längsten bis zur kürzesten. Anstatt die Verse in der Reihenfolge aufzulisten, in der sie im Koran stehen, habe ich sie in der chronologischen Reihenfolge aufgelistet, in der sie entstanden sind (gemäß der Auflistung von Nöldeke). Dies wird dazu beitragen, die offensichtliche gedankliche Entwicklung in Bezug auf den Dschihad herauszuarbeiten.

Die Kaaba, ein rechteckiges Gebäude in der Stadt Mekka, beherbergte viele Götzenbilder und war zur Zeit Mohammeds das Zentrum der Anbetung für die heidnischen Araber. Araber aus ganz Arabien kamen nach Mekka, um eine jährliche Pilgerfahrt zu unternehmen und diese Götzenbilder anzubeten.

Mohammed begann 610 n. Chr. mit der Verkündigung des Islam, als er noch in Mekka lebte. Seine Stammesgenossen von den Quraisch wurden zunehmend wütender, weil er ihren Götzendienst verurteilte. 90 der 114 Suren entstanden während der 13 Jahre, die er weiterhin in Mekka lebte. Diese Suren enthielten trotz der schweren Verfolgung, der Prügel, der Vertreibung aus ihren Häusern und der Todesdrohungen, denen seine kleine Gruppe von Anhängern ausgesetzt war, keine Anweisungen zum Kämpfen.

Die letzten 24 Suren stammen aus der Zeit nach 622, als Mohammad und seine Anhänger nach Medina auswanderten, um der Verfolgung in Mekka zu entgehen. Dort wurde Mohammad zum politischen Führer der Stadt ernannt und seine Anhängerschaft wuchs beträchtlich. Die Lehre über den Dschihad oder das Kämpfen „auf dem Weg Allahs“ begann sich in diesen medinensischen Suren zu entwickeln. Wie Sie sehen werden, habe ich die Entwicklung der Lehre des Korans über den Dschihad in ***vier Stufen*** dargestellt*. Zweifellos gibt es andere Möglichkeiten, dieses Thema zu betrachten, aber ich fand diese am hilfreichsten.*]

Legende:

- **„Verse aus dem Koran sind fett gedruckt. Alle stammen aus der englischen Übersetzung von A. Yusuf Ali.“**
- (In Klammern habe ich nach jeder Referenz eine kurze Zusammenfassung der Koranpassage hinzugefügt.)
- [YA: „Einige der Kommentare von Yusuf Ali, dem Übersetzer des Korans ins Englische, sind in kleinerer Schrift und in eckigen Klammern eingefügt, um die muslimische Auslegung dieser Verse besser zu verstehen.“]
- [Andere Kommentare sind meine eigenen]

ERSTE PHASE: (IN MECKA) - KEINE RACHE: [*Während sie sich noch in Mekka aufhielten, übten Mohammad und seine Anhänger keine Rache und kämpften nicht. Die Suren, die in dieser Zeit entstanden, enthielten Lehren, die durch die folgenden Verse* veranschaulicht werden:]

Sure 73:10,11 (Sei geduldig und ertrage es, wenn die Wahrheit geleugnet wird)

"Und sei geduldig mit dem, was sie sagen, und behandle sie mit Würde. Und überlasse mich denen, die im Besitz der guten Dinge des Lebens sind und die Wahrheit leugnen, [YA: „Männer, die die guten Dinge des Lebens genießen, haben besonderen Grund, Gott dankbar zu sein, der sie ihnen beschert hat. Wenn sie zu den Feinden Gottes gehören, kann nur Gott angemessen mit ihnen umgehen.]“ **und ertrage sie für eine kurze Weile."**

Sure 52:45,47,48 (sie in Ruhe lassen und geduldig auf die Bestrafung durch den Herrn warten)

„So lasst sie in Ruhe, bis sie ihrem Tag begegnen, an dem sie (notgedrungen) in Ohnmacht fallen werden ... Und wahrlich, für diejenigen, die Unrecht tun, gibt es eine andere Strafe als diese ... Wartet nun geduldig auf den Befehl eures Herrn, denn wahrlich, ihr seid in unseren Augen.“ [YA: „Der Mann Gottes muss sein Möglichstes tun, um die Botschaft Gottes zu verkünden. Was die Ergebnisse betrifft, so steht es ihm nicht zu, sie zu befehlen. Er muss geduldig in dem Wissen warten, dass er von Gott nicht vergessen wird, sondern ständig unter Gottes Augen steht – unter seiner lebendigen Fürsorge und seinem Schutz ...“]

Sure 109:1,2,6 (Sage den Ungläubigen: „Ihr habt eure Religion und ich habe meine.“)

„Sprich, ihr Ungläubigen! Ich verehre nicht das, was ihr verehrt ... Ihr habt euren Weg, und ich habe meinen.“

Sure 76:8,9 (Seid selbst zu den Gefangenen freundlich)

„Und sie speisen aus Liebe zu Gott die Bedürftigen, die Waisen und die Gefangenen (und sagen): ‚Wir speisen euch allein um Gottes willen. Wir verlangen von euch weder Lohn noch Dank.‘“ [YA: „...es bezieht sich auf den früheren Zustand, als Kriegsgefangene ihr Essen oder ihre Freilassung selbst verdienen mussten; selbst gewöhnliche Gefangene, die wegen krimineller Vergehen inhaftiert waren, hungerten oft, es sei denn, sie bekamen Essen von privaten Freunden oder verdienten es sich selbst.“]

Sure 20:129,130 (auch 38:15-17) (Sei geduldig mit bösen Dingen, die von bösen Menschen gesagt werden)

„Wäre nicht schon früher ein Wort von deinem Herrn ergangen, (ihre Bestrafung) hätte notwendigerweise kommen müssen, aber es ist eine Frist gesetzt (zur Schonfrist). Deshalb sei geduldig mit dem, was sie sagen ...“ [YA: „Alle guten Menschen müssen geduldig sein mit dem, was ihnen um sie herum als böse erscheint.“]

Sure 20:134,135 (geduldig sein und die Ungläubigen sehen lassen, wer Recht hat)

"Und wenn Wir ihnen zuvor eine Strafe auferlegt hätten, hätten sie gesagt: ‚Unser Herr! Hättest Du uns doch einen Gesandten geschickt, wir wären Deinen Zeichen gefolgt, bevor wir gedemütigt und beschämt wurden.‘ Sprich: “Jeder (von uns) wartet. Wartet also, und bald werdet ihr wissen, wer auf dem geraden und ebenen Weg ist und wer die Führung erhalten hat.„ [YA: ‚Der Mann Gottes kann nur sagen: ‘Warten wir ab, was passiert. Mein Glaube sagt mir, dass Gottes Wahrheit siegen muss.'“]

Sure 16:93 (Gott lässt diejenigen in Ruhe, die er von der Wahrheit abweichen lässt)

„Wenn Gott es so wollte, könnte Er euch alle zu einem Volk machen, aber Er lässt diejenigen in die Irre gehen, die Er will, und Er führt diejenigen, die Er will, aber ihr werdet sicherlich für all eure Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden.“ [YA: „Gottes Wille und Plan, dem Menschen einen begrenzten freien Willen zuzugestehen, ist es, den Willen des Menschen nicht zu erzwingen, sondern alle zu führen und diejenigen in Ruhe zu lassen, die diese Führung ablehnen, für den Fall, dass sie Buße tun und wieder in die Gnade zurückkehren. Aber in allen Fällen, in denen uns die Wahl gelassen wird, werden wir für all unsere Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden ...“]

Sure 19:83,84 (Beeilt euch nicht, zu kämpfen. Gott wird es bösen Menschen erlauben, sich selbst zu zerstören.)

„Siehst du nicht, dass wir die Bösen gegen die Ungläubigen aufgebracht haben, um sie in Wut zu versetzen? Also beeile dich nicht gegen sie, denn wir rechnen ihnen nur eine (begrenzte) Anzahl (von Tagen) an.“ [YA: „Nach den von Gott erlassenen Gesetzen wird das Böse, wenn es ein bestimmtes Stadium der Rebellion und des Trotzes erreicht, sich weiter ausbreiten und in rasendem Zorn seiner eigenen Zerstörung entgegenstürmen. Es wird ihm eine gewisse Frist als letzte Chance eingeräumt, aber wenn es nicht bereut, sind seine Tage gezählt. Die Frommen sollten sich daher nicht über den scheinbaren weltlichen Erfolg des Bösen Sorgen machen, sondern ihren eigenen Pflichten im Vertrauen auf Gott nachkommen."]

Sure 43:88,89 (Wende dich einfach von denen ab, die die Wahrheit ablehnen, und sage ihnen “Friede“

„(Gott weiß) um den (Schrei des Propheten): ‚O mein Herr! Dies sind wahrlich Leute, die nicht glauben werden!‘ Aber wende dich von ihnen ab und sage: ‚Friede!‘ Bald aber werden sie es erfahren!“ [YA: „Dem Propheten wird hier gesagt, er solle sie eine Zeit lang in Ruhe lassen, denn die Wahrheit muss sich bald durchsetzen.“]

Sure 67:26 (Mohammed ist nur ein Warner, kein Vollstrecker)

„Sag: ... Ich bin nur (gesandt), um öffentlich deutlich zu warnen.“ [YA: „Die Pflicht des Propheten besteht darin, diese Tatsache offen und deutlich zu verkünden. Es ist nicht seine Aufgabe, das Böse zu bestrafen oder die Bestrafung zu beschleunigen.“] Sure 22:49 **„Sag: O Menschen! Ich bin nur zu euch gesandt, um eine deutliche Warnung auszusprechen.“**

Sure 23:54 (Lasst sie in ihrer Unwissenheit)

„Aber lasst sie eine Zeit lang in ihrer verwirrten Unwissenheit.“

Sure 23:96 (Es ist am besten, Böses nicht mit Bösem zu vergelten)

„Wehre das Böse mit dem Besten ab.“ [YA: „Es ist nicht deine Aufgabe, zu bestrafen. Am besten ist es, selbst kein Böses zu tun, sondern das zu tun, was das Böse am besten abwehrt. Zwei Übel ergeben kein Gutes.“] **"Wir sind mit den Dingen, die sie sagen, gut vertraut. Und sprich: „O mein Herr, ich suche Zuflucht bei dir vor den Einflüsterungen der Bösen. Und ich suche Zuflucht bei dir, mein Herr, damit sie mir nicht zu nahe kommen.“**

Sure 25:52 (Kämpfe mit aller Kraft gegen Ungläubige mit Gottes Wort – dem „Großen Dschihad“)

„Deshalb höre nicht auf die Ungläubigen, sondern kämpfe mit äußerster Anstrengung gegen sie, mit dem (Koran).“ [YA: „... der Mann Gottes schenkt nörgelnden Kritikern, die den Glauben ablehnen, keine Beachtung. Er führt den größten Dschihad von allen, mit der Waffe der Offenbarung Gottes.“] [Das Arabische ist „Jihad-e-Kabir“ (größerer Dschihad). Muslime glauben daher, dass der physische Krieg „Jihad-e-Saghir“ (kleinerer Dschihad) ist, obwohl dieser Begriff im Koran nicht ausdrücklich erwähnt wird (siehe 4:74-76).]

Sure 17:54 (Mohammed wurde nicht gesandt, um über die Angelegenheiten der Menschen zu verfügen.)

„... Wir haben dich nicht gesandt, um über ihre Angelegenheiten zu verfügen.“ [YA: „Selbst Männer Gottes werden nicht gesandt, um über die Angelegenheiten der Menschen zu verfügen, sondern nur, um Gottes Botschaft zu lehren.“]

Sure 16:125,126 (lade nur mit gnädigen Predigten und Argumenten zum Weg Gottes ein)

"Lade (alle) mit Weisheit und schöner Predigt zum Weg deines Herrn ein; und argumentiere mit ihnen auf die beste und gnädigste Weise ... Und wenn ihr sie ertappt, dann ertappt sie nicht schlimmer, als sie euch ertappt haben. Aber wenn ihr Geduld zeigt, ist das in der Tat das Beste für diejenigen, die geduldig sind." [YA: “In diesem Zusammenhang bezieht sich diese Passage auf Kontroversen und Diskussionen, aber die Worte sind weit genug gefasst, um alle menschlichen Kämpfe, Streitigkeiten und Auseinandersetzungen abzudecken. Nach strengster Gerechtigkeit seid ihr nicht berechtigt, einen schlimmeren Schlag zu versetzen, als euch selbst versetzt wurde. Aber diejenigen, die einen höheren spirituellen Standard erreicht haben, tun nicht einmal das. Sie halten sich zurück und sind geduldig. Damit Sie nicht denken, dass diese Geduld nur dem Gegner einen Vorteil verschafft, sei Ihnen gesagt, dass das Gegenteil der Fall ist. Der Vorteil liegt bei den Geduldigen, den Selbstbeherrschten, denen, die

nicht die Beherrschung verlieren oder ihre eigenen Verhaltensgrundsätze vergessen."]

Sure 29:46 (streitet nicht mit Juden und Christen, sondern tut etwas Besseres, d. h. betont unsere Einheit)

"Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift [ein Begriff, der für Juden und Christen verwendet wird]**, es sei denn mit besseren Mitteln (als bloßer Disputation) ... Sondern sagt: ‚Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt wurde, und an das, was zu euch herabgesandt wurde. Unser Gott und euer Gott ist ein einziger Gott, und vor Ihm verneigen wir uns (im Islam).'** [YA: „Um unsere Aufgabe als wahre Bannerträger Gottes zu erfüllen, müssen wir die gemeinsamen Glaubensgrundlagen finden, wie im letzten Teil dieses Verses dargelegt ..."]

Sure 29:69 (Gott wird diejenigen leiten, die auf seinem Weg kämpfen.)

„Und diejenigen, die sich für unsere Sache einsetzen, werden wir mit Sicherheit auf unsere Pfade führen: Denn wahrlich, Gott ist mit denen, die das Richtige tun." [YA: „Alles, was der Mensch tun kann, ist, sich für Gottes Sache einzusetzen. Sobald er sich mit aller Kraft, Ausdauer und Entschlossenheit einsetzt, kommen ihm das Licht und die Barmherzigkeit Gottes entgegen ... Der Weg Gottes (sirat-ul-mustaqim) ist ein gerader Weg. Aber die Menschen sind in alle Richtungen von ihm abgewichen. Und es gibt zahlreiche Wege, auf denen sie auf den richtigen Weg zurückkehren können ... All diese Wege stehen ihnen offen, wenn sie ihr Herz Gott anvertrauen und mit ganzem Verstand, ganzer Seele und allen Mitteln in der richtigen Anstrengung (Jihad) arbeiten. So werden sie aus dem Spinnennetz dieser zerbrechlichen Welt herauskommen und in Erfüllung ihrer wahren Bestimmung ewige Glückseligkeit erlangen."]

Sure 10:25,26 (Gottes Ruf in das Haus des Friedens mit Belohnung im Paradies)

„Aber Gott ruft in das Haus des Friedens. [YA: ‚*Salam*, Frieden, hat dieselbe Wurzel wie *Islam* , die Religion der Einheit und Harmonie.'] **Er leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg. Für diejenigen, die Gutes tun, gibt es eine gute (Belohnung) – ja, mehr (als im Verhältnis)!"** [YA: „Der Lohn der Rechtschaffenen wird weit mehr als proportional zu ihren Verdiensten sein. Denn sie werden das höchste Glück haben, Gott nahe zu sein und (in der Sufi-Sprache) ‚Sein Gesicht zu sehen'] **Weder Dunkelheit noch Scham sollen ihre Gesichter bedecken! Sie sind Gefährten des Gartens. Sie werden dort (für immer) bleiben!"**

Sure 6:104 (Es ist nicht unsere Aufgabe, zu beobachten und sicherzustellen, dass die Menschen die Wahrheit glauben)

„Nun sind Beweise von deinem Herrn zu dir gekommen (um dir die Augen zu öffnen). Wenn jemand sehen will, dann nur für seine eigene Seele. Wenn jemand blind sein will, dann nur zu seinem eigenen Schaden. Ich bin nicht hier, um über eure Taten zu wachen.“

[Der *pakistanische Brigadegeneral S. K. Malik schreibt in seinem Buch „The Quranic Concept of War“: „... die winzige muslimische Gemeinschaft in Mekka war seit der Verkündung des Islam das Ziel der Tyrannei und Unterdrückung durch die Korachiten. Sie waren ständig unmenschlichster Folter, Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt. Sie wurden verspottet, eingeschüchtert und angegriffen ... Die feindliche Unterdrückung erreichte ihren Höhepunkt, als die Korachiten den Muslimen den Zugang zur Heiligen Moschee* (der Kaaba) verweigerten, *um ihren religiösen Verpflichtungen nachzukommen.* ***Dieser Frevel kam einer offenen Kriegserklärung an den Islam*** gleich*. Er zwang die Muslime schließlich dazu, zwölf Jahre später, im Jahr 622 n. Chr., nach Medina auszuwandern ... (S. 11)* [Es ist mir ein Rätsel, warum die Muslime in dieser Kaaba beten wollten, die noch voller Götzenbilder war!]]

[Da *die Zahl der Anhänger Mohammeds gering war, wären sie ausgelöscht worden, wenn sie versucht hätten, Vergeltung zu üben. Außerdem wurden sie bis zu seinem Tod von Mohammeds Onkel beschützt. Schließlich, als Mohammed eine Einladung nach Medina erhielt, flohen sie aus Mekka. In Medina wurde er zum Anführer der Stadt ernannt und viele weitere Araber akzeptierten ihn als Propheten. (Siehe Yusuf Alis Anmerkung in Sure 4:74-78a unten.)*]

ZWEITE PHASE: (ERSTE UNTERWEISUNG IN MEDINA) - VERTEIDIGUNGSKÄMPFE ERLAUBT: [*Einige Monate nach ihrer Ankunft in Medina begannen die Muslime, die Karawanen der Mekkaner zu plündern, die durch die Gegend zogen. (Es ist sehr schwer zu verstehen, wie jemand, der behauptet, ein Prophet zu sein, die fleischliche, heidnische arabische Praxis des Plünderns der Karawanen anderer Stämme übernehmen, dies als „Streben auf dem Weg Gottes“ bezeichnen und dann sagen kann, dass ein Fünftel der Beute Gott gehört!) Diese Praxis führte schließlich dazu, dass sie von den Quraisch aus Mekka in mehreren Schlachten angegriffen wurden, beginnend mit der Schlacht von Badr im Jahr 624. Zu dieser Zeit wurde ihnen die Erlaubnis erteilt, sich zu verteidigen, indem sie kämpften und töteten. Die einzigen Feinde auf dem Bild waren die „Ungläubigen“ des Stammes der Quraisch in Mekka, die Götzenanbeter waren.*]

Sure 22:39-41 (es wird die Erlaubnis erteilt, in den Krieg zu ziehen, um sich zu verteidigen)

„Denen, gegen die Krieg geführt wird, [YA: ‚Mehrere Übersetzer haben übersehen, dass *yuqataluna* im Passiv steht, ‘gegen die Krieg geführt wird“, nicht „die zu den Waffen greifen gegen die Ungläubigen“, wie Sale es übersetzt."] **wird (zum Kampf) die Erlaubnis erteilt, weil ihnen**

Unrecht zugefügt wurde, und wahrlich, Gott ist am mächtigsten, um ihnen zu helfen. (Sie sind) diejenigen, die unter Missachtung des Rechts aus ihren Häusern vertrieben wurden (ohne Grund), außer dass sie sagen: „Unser Herr ist Gott.“ [YA: „Dies war das erste Mal, dass Kämpfe – zur Selbstverteidigung – erlaubt waren. Diese Passage stammt daher zweifellos aus Medina.“] **Hat Gott nicht ein Volk durch ein anderes gezügelt,** [YA: „Einem rechtschaffenen Volk zu erlauben, gegen ein grausames und Unheil stiftendes Volk zu kämpfen, war völlig gerechtfertigt. Aber die Rechtfertigung war hier noch viel größer, als die kleine muslimische Gemeinschaft nicht nur um ihre eigene Existenz gegen die mekkanischen Quraisch kämpfte, sondern um die Existenz des Glaubens an den einen wahren Gott. Sie hatten genauso viel Recht, in Mekka zu sein und in der Kaaba zu beten wie die anderen Quraisch, doch sie wurden wegen ihres Glaubens verbannt. Dies betraf nicht den Glauben eines bestimmten Volkes. Das Prinzip betraf alle Gottesdienste, jüdische oder christliche sowie muslimische, und alle Stiftungen, die für fromme Zwecke errichtet wurden. **Es wären sicherlich Klöster, Kirchen, Synagogen und Moscheen abgerissen worden, in denen der Name Gottes in Hülle und Fülle verehrt wird. Gott wird sicherlich denen helfen, die seiner Sache helfen, denn wahrlich, Gott ist voller Kraft, erhaben in seiner Macht (und in der Lage, seinen Willen durchzusetzen). (Sie sind) diejenigen, die, wenn wir sie im Land ansiedeln, das regelmäßige Gebet verrichten und regelmäßig Almosen geben, das Rechte gebieten und das Verwerfliche verbieten.** [Eine grundlegende Lehre, die normalerweise, falls nötig, mit Gewalt durchgesetzt wird, um andere Muslime dazu zu bringen, dem Islam zu folgen.] **Bei Gott liegt das Ende (und die Entscheidung) aller Angelegenheiten."**

Sure 22:58 (Belohnung für diejenigen, die im Dschihad sterben)

„Diejenigen, die ihr Zuhause für die Sache Gottes verlassen und dann getötet werden oder sterben, denen wird Gott wahrlich eine gute Versorgung gewähren. [YA: ‚alle Versorgung, die notwendig ist, um die Person für ein erfülltes und glückliches zukünftiges Leben auszustatten, und auch, denke ich, eine Versorgung für ihre Angehörigen und Nahestehenden in diesem Leben.‘] **Wahrlich, Gott ist es, der die beste Versorgung gewährt.“**

[*Noch einmal ein Zitat von Brigadegeneral S. K. Malik aus seinem Buch „The Quranic Concept of War“:* Es gibt ***drei Stufen der Lehre*** *über den Krieg im Koran: „Die muslimische Migration nach Medina brachte Ereignisse und Entscheidungen mit sich, die für sie von weitreichender Bedeutung und Tragweite waren.* ***In Mekka*** *waren sie weder zur Umma* [einem Volk oder einer Gemeinschaft] erklärt worden, *noch war ihnen die Erlaubnis erteilt worden, Waffen gegen ihre Unterdrücker zu ergreifen.* ***In Medina*** wurden sie *durch eine göttliche Offenbarung zur Umma erklärt und erhielten*

*die **Erlaubnis,** die Waffen gegen ihre Unterdrücker zu erheben. Diese Erlaubnis wurde bald darauf in ein göttliches Gebot umgewandelt, das den Krieg zu einer religiösen **Pflicht** für die Gläubigen machte.“ (S. 11)*]

DRITTE PHASE: (ÜBERARBEITETE LEHRE IN MEDINA) - VERTEIDIGUNGSKÄMPFE SIND BEFIEHLT: [*Einige Monate nach der Erlaubnis, zur Selbstverteidigung zu kämpfen, wurde der Befehl erteilt, Krieg (zur Selbstverteidigung) zu einer religiösen Pflicht zu machen. Zunächst waren die einzigen Feinde die „Ungläubigen“ des Stammes der Quraisch in Mekka, die Götzenanbeter waren. Sie waren diejenigen, die den Muslimen gewissermaßen den Krieg erklärt hatten. Mit der Schlacht von Uhud (siehe Suren 3 unten) begannen die Heuchler (Araber, die behaupteten, Muslime zu sein, aber in Wirklichkeit nicht glaubten), sich als Feinde zu zeigen, und später galten auch die Juden als Feinde. Zu Beginn dieser Phase galten die Juden nicht als Feinde, da Mohammed noch immer erwartete, dass sie ihn als Propheten wie Moses akzeptierten.*]

Sure 2:109 (Vergib und übersehe die ungläubigen Juden und überlasse sie Gott)

"Eine große Anzahl der Leute des Buches [Juden] **wünscht sich, sie könnten euch wieder zu Ungläubigen machen, nachdem ihr geglaubt habt, aus selbstsüchtigem Neid, nachdem die Wahrheit ihnen offenkundig geworden ist. Aber vergebt und überseht, bis Gott Seine Absicht erfüllt hat.„** [YA: ‚‘Afa' (hier übersetzt mit ‚vergeben‘) bedeutet vergessen, aus dem Gedächtnis löschen. ‚Safaha‘ (hier übersetzt mit ‚übersehen‘) bedeutet, sich von etwas abzuwenden, es zu ignorieren, eine Angelegenheit so zu behandeln, als ob sie einen nicht betreffen würde.“] [Vorläufig vergab Mohammed den Juden ihren Unglauben. Später, als sie seine Berufung zum Propheten eindeutig ablehnten, wurden sie nicht mehr „übersehen“!]

Sure 2:190-194 (Verteidigungskampf gegen einen Angriff von arabischen Mekkanern, bis die Verfolgung gestoppt und der Islam etabliert ist)

„**Bekämpft im Namen Gottes diejenigen, die euch bekämpfen,** [YA: „Krieg ist nur zur Selbstverteidigung und innerhalb genau festgelegter Grenzen zulässig.“] **aber überschreitet diese Grenzen nicht; denn Gott liebt keine Übertreter.** [YA: „Strenge Grenzen dürfen nicht überschritten werden: Frauen, Kinder, alte und gebrechliche Männer dürfen nicht belästigt werden, noch dürfen Bäume und Feldfrüchte gefällt werden, noch darf der Frieden verweigert werden, wenn der Feind sich ergibt.“] **Und tötet sie, wo immer ihr sie findet, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben haben;** [Die Einwohner von Mekka hatten Mohammed und seine Anhänger so sehr verfolgt, dass sie gezwungen waren, Mekka zu verlassen und nach Medina zu ziehen.] **denn Aufruhr und Unterdrückung sind schlimmer als das Schlachten. Kämpft aber nicht bei der Heiligen Moschee [in Mekka]** [YA: „Diese Passage wird durch die

Ereignisse veranschaulicht, die sich im sechsten Jahr der Hidschra (Flucht von Mekka nach Medina) in Hudaibiya ereigneten ... Viele von ihnen (Muslime) waren Verbannte aus Mekka, wo die Heiden eine intolerante Autokratie errichtet hatten, Muslime verfolgten, sie daran hinderten, ihre Häuser zu besuchen, und sie sogar mit Gewalt davon abhielten, die Pilgerfahrt zu unternehmen ... Im Allgemeinen kann man sagen, dass der Islam die Religion des Friedens, des guten Willens, des gegenseitigen Verständnisses und des guten Glaubens ist, aber er wird sich nicht mit Unrecht abfinden, und seine Männer werden ihr Leben für die Verteidigung von Ehre, Gerechtigkeit und der Religion, die sie für heilig halten, nicht geringschätzen. **Es sei denn, sie kämpfen (zuerst) dort gegen euch; wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Das ist der Lohn derer, die den Glauben unterdrücken.** [YA: Wenn sie euch gewaltsam daran hindern wollen, eure heiligen Riten auszuüben, haben sie eurer Religion den Krieg erklärt, und es wäre feige, die Herausforderung zu ignorieren oder darin zu scheitern, die Tyrannei auszurotten.] **Aber wenn sie aufhören, ist Gott oft vergebend, sehr barmherzig. Und bekämpft sie, bis es keinen Aufruhr und keine Unterdrückung mehr gibt und Gerechtigkeit und Glaube an Gott herrschen;** [YA: „Wenn es unternommen wird, muss es mit Nachdruck vorangetrieben werden, aber nicht unerbittlich, sondern nur, um Frieden und Freiheit für die Anbetung Gottes wiederherzustellen ... *Gerechtigkeit und Glaube* - Das arabische Wort ist *Din*, was umfassend ist. Es impliziert die Ideen von Verschuldung, Pflicht, Gehorsam, Urteil, Gerechtigkeit, Glaube, Religion, üblichen Riten usw. Der Satz bedeutet: „bis es *Din* für Gott gibt.“] **Aber wenn sie aufhören, soll es keine Feindseligkeit geben, außer gegenüber denen, die Unterdrückung praktizieren** [YA: „Wenn die gegnerische Partei aufhört, euch zu verfolgen, endet eure Feindseligkeit mit ihr als Partei, aber das bedeutet nicht, dass ihr mit der Unterdrückung Freundschaft schließt. Euer Kampf richtet sich gegen das Unrecht; es sollte keinen Groll gegen Menschen geben.“] **... Wenn also jemand gegen euch das Verbot übertritt, so übertretet auch gegen ihn. Fürchtet Gott und wisst, dass Gott mit denen ist, die sich zurückhalten .**“ [YA: “Gleichzeitig wird den Muslimen befohlen, sich so weit wie möglich zurückzuhalten. Gewalt ist eine gefährliche Waffe. Sie kann zur Selbstverteidigung oder Selbsterhaltung eingesetzt werden, aber wir müssen immer daran denken, dass Selbstbeherrschung in den Augen Gottes angenehm ist. Selbst wenn wir kämpfen, sollte es um ein Prinzip gehen, nicht aus Leidenschaft."]

Sure 2:216,217 (der Kampf gegen die mekkanischen Araber ist nun geboten, aber während der Zul-Hajj ist er ein Vergehen)

"Kämpfen ist euch vorgeschrieben, und ihr mögt es nicht. [YA: “Für die Sache der Wahrheit zu kämpfen, ist eine der höchsten Formen der Nächstenliebe. Was könnt ihr anbieten, das

kostbarer ist als euer eigenes Leben? Aber auch hier gibt es Einschränkungen. Wenn ihr nur ein Raufbold, eine selbstsüchtige, aggressive Person oder ein prahlerischer Tyrann seid, verdient ihr die höchste Zensur. Wenn Sie Ihr Leben dem rechtschaffenen Imam anbieten, der nur von Gott geleitet wird , sind Sie ein selbstloser Held. Gott kennt den Wert der Dinge besser als Sie.“ **Aber es ist möglich, dass ihr etwas ablehnt, das gut für euch ist, und dass ihr etwas liebt, das schlecht für euch ist. Aber Gott weiß es, und ihr wisst es nicht. Sie fragen dich nach dem Kämpfen im verbotenen Monat.** [YA: „Der Monat der Pilgerfahrt (Zul-Hajj)“] **Sag: „Das Kämpfen darin ist ein schweres Vergehen; aber noch schwerer wiegt es in den Augen Gottes, den Zugang zum Weg Gottes zu verhindern, Ihn zu leugnen, den Zugang zur heiligen Moschee** [in Mekka] zu verwehren **und ihre Mitglieder zu vertreiben.“** [YA: „Die Intoleranz und Verfolgung der heidnischen Clique in Mekka brachte dem heiligen Gesandten des Islam und seinen frühen Jüngern unsägliches Leid. Sie ertrugen alles mit Sanftmut und langmütiger Geduld, bis der Heilige ihnen erlaubte, zur Selbstverteidigung zu den Waffen zu greifen. Dann wurden sie wegen Verstoßes gegen den Brauch der Verbotenen Monate getadelt, obwohl sie in dieser Zeit gegen ihr eigenes Gefühl zur Selbstverteidigung zum Kampf getrieben wurden. Aber ihre Feinde zwangen sie nicht nur, sich auf einen echten Krieg einzulassen, sondern störten auch ihr Gewissen, verfolgten sie und ihre Familien, beleidigten Gott offen und leugneten ihn, hielten die muslimischen Araber von der Heiligen Moschee fern und verbannten sie. Solche Gewalt und Intoleranz werden zu Recht als schlimmer als Schlachten bezeichnet. **Tumult und Unterdrückung sind schlimmer als Schlachten. Sie werden auch nicht aufhören, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurem Glauben abbringen, wenn sie können. Und wenn einer von euch von seinem Glauben abfällt und im Unglauben stirbt, werden seine Werke in diesem Leben und im Jenseits keine Früchte tragen. Sie werden Gefährten des Feuers sein und darin verweilen. Diejenigen, die glaubten und diejenigen, die ins Exil gingen und auf dem Weg Gottes kämpften (und sich bemühten und kämpften), haben die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes, und Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig."**

Sure 2:256,257 (Zwinge die Besiegten nicht, Muslime zu werden, aber wenn sie den Islam ablehnen, werden sie in der Hölle leiden.) **"Es soll keinen Zwang in der Religion** geben [YA: ‚Zwang ist mit der Religion unvereinbar, weil die Religion von Glauben und Willen abhängt und diese bedeutungslos wären, wenn sie durch Zwang herbeigeführt würden.‘] **... Diejenigen, die den Glauben ablehnen, sind die Förderer des Bösen. Vom Licht werden sie sie in die Tiefen der Dunkelheit führen. Sie werden Gefährten des Feuers sein und darin (für immer) bleiben.„**

Sure 8:1 (Kriegsbeute im Kampf gegen die arabischen Mekkaner gehört Gott)

“Sie fragen dich [YA: „Der Anlass war die Frage der Aufteilung der Beute nach der Schlacht von Badr.“] **nach (Dingen, die als) Kriegsbeute gelten. Sprich: „(Solche) Beute steht Gott und dem Apostel zur Verfügung;** [YA: ‚Beute, die in einem rechtmäßigen und gerechten Krieg erlangt wurde, gehört niemandem. Wenn er für solche zusätzlichen Belohnungen gekämpft hat, hat er aus falschen Motiven gekämpft. Sie gehört der Sache, in diesem Fall der Sache Gottes, wie sie von seinem Apostel verwaltet wird.‘] **Fürchtet also Gott und haltet die Beziehungen untereinander aufrecht. Gehorcht Gott und seinem Apostel, wenn ihr glaubt.“**

Sure 8:12,13,15-18 (Schneidet denjenigen, die sich Gott und Mohammed widersetzen, die Hälse und Finger ab und kehrt ihnen niemals den Rücken zu)

"Erinnere dich daran, dass dein Herr den Engeln (die Botschaft) eingegeben hat: “Ich bin mit euch: Stärkt die Gläubigen. Ich werde den Ungläubigen Angst einflößen. Schlagt ihnen über den Hals und schlagt ihnen alle Fingerspitzen ab. [YA: „Die verwundbaren Stellen eines bewaffneten Mannes befinden sich oberhalb des Halses. Ein Schlag auf den Hals, das Gesicht oder den Kopf tötet ihn. Wenn er eine Rüstung trägt, ist es schwierig, sein Herz zu treffen. Aber wenn seine Hände außer Gefecht gesetzt werden, kann er sein Schwert, seine Lanze oder andere Waffen nicht mehr führen und wird leicht zum Gefangenen.“] **Dies, weil sie sich Gott und seinem Gesandten widersetzt haben. Wenn sich jemand Gott und seinem Gesandten widersetzt, ist Gott streng in der Bestrafung ... O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr auf die Ungläubigen in feindlicher Formation trefft,** [YA: *„Zahfan“* im Text impliziert ein langsames und gut geplantes Vorgehen auf eine feindliche Armee zu. Wenn man einmal im Kampf ist, sollte man ihn durchziehen. Es gibt keinen Raum für Zweifel. Tod oder Sieg sollte das Motto jedes Soldaten sein. Es mag der Tod für ihn selbst sein, aber wenn er Vertrauen hat, gibt es in jedem Fall einen Triumph für seine Sache.“ **Wende ihnen niemals den Rücken zu. Wenn jemand an einem solchen Tag den Rücken zu ihnen wendet - es sei denn, es handelt sich um eine Kriegslist oder um den Rückzug zu einer Truppe (der eigenen) -, zieht er den Zorn Gottes auf sich und sein Aufenthaltsort ist die Hölle - eine wahrlich böse Zuflucht! Nicht ihr habt sie getötet, sondern Gott. Als du (eine Handvoll Staub) warfst,** [YA: „Als die Schlacht (von Badr) begann, betete der Heilige Apostel und warf eine Handvoll Staub oder Sand auf den Feind, was symbolisch dafür stand, dass sie blindlings in ihr Schicksal stürmten. Dies hatte eine große psychologische Wirkung. Jede Handlung in der Schlacht wird Gott zugeschrieben, da sie in seinem Namen geschah und nur auf seinen Befehl hin ausgeführt wurde.“ **Es war nicht deine Tat, sondern Gottes, damit er die Gläubigen durch**

eine gnädige Prüfung auf die Probe stellt [YA: “Rein zahlenmäßig standen die Muslime mit drei zu eins auf der Verliererseite. Auch sonst waren sie im Nachteil: An Waffen und Ausrüstung hatten sie nur wenig, während der Feind gut ausgestattet war; sie waren unerfahren, während die Quraisch ihre besten Krieger mitgebracht hatten. In all dem lag eine Prüfung, aber die Prüfung wurde von gnädigen Gunstbeweisen von unschätzbarem Wert begleitet ... So wurde die Prüfung selbst zu einem Segen."] **von Ihm selbst; denn Gott ist der Allhörende, der Allwissende. Das, und auch weil Gott derjenige ist, der die Pläne und Listen der Ungläubigen zunichte macht."**

Sure 8:38-42 (Kämpft weiter gegen sie, bis sie aufhören, Gläubige zu verfolgen, und bis der Islam etabliert ist. Wenn sie aufhören zu kämpfen, dann hört auf. Nun gehört ein Fünftel der gesamten Beute Gott und seinem Anführer.)

„Sag zu den Ungläubigen, wenn sie (jetzt) ablassen (vom Unglauben), wird ihnen ihre Vergangenheit vergeben, aber wenn sie fortfahren, ist die Bestrafung derer, die vor ihnen waren, bereits (eine Warnung für sie).“ Und kämpfe gegen sie, bis es keinen Aufruhr und keine Unterdrückung mehr gibt und Gerechtigkeit und Glaube an Gott überall und vollständig herrschen. Aber wenn sie aufhören, wahrlich, Gott sieht alles, was sie tun. [YA: „Wenn sie aufhören, zu kämpfen und die Wahrheit zu verfolgen, richtet Gott sie nach ihren Handlungen und Motiven und möchte nicht, dass sie mit weiteren Feindseligkeiten belästigt werden.“] **Wenn sie sich weigern, seid sicher, dass Gott euer Beschützer ist – der beste Beschützer und der beste Helfer. Und wisset, dass von der Beute, die ihr (im Krieg) machen möget, ein Fünftel Gott zusteht und ebenso dem Gesandten und der Verwandtschaft und den Waisen und den Bedürftigen und dem Wanderer.** [YA: „Die Regel besagt, dass ein Fünftel für den Imam (den Befehlshaber) reserviert ist und der Rest unter den Streitkräften aufgeteilt wird. Der fünfte Anteil ist für Gott und den Apostel sowie für wohltätige Zwecke für diejenigen bestimmt, denen Wohltätigkeit gebührt ... Der Imam entscheidet nach eigenem Ermessen über die Art der Aufteilung. Zu Lebzeiten des Apostels wurde ein bestimmter Anteil dem Apostel und seinen nahen Verwandten zugewiesen. **- Wenn ihr an Gott und an die Offenbarung glaubt, die wir unserem Diener am Tag der Prüfung herabgesandt haben,** [YA: „Prüfung: *Furqan*: Kriterium zwischen richtig und falsch, Entscheidung zwischen den Kräften des Glaubens und des Unglaubens. Die Schlacht von Badr wird so genannt."] **- der Tag der Begegnung der beiden Kräfte. Denn Gott hat Macht über alle Dinge. Erinnert euch, ihr wart auf der hiesigen Seite des Tals und sie auf der anderen Seite, und die Karawane befand sich auf einem niedrigeren Niveau als ihr.** [YA: „Die kleine islamische Streitmacht aus Medina zog los, um die große mekkanische Armee zu treffen, und sie trafen sich auf beiden

Seiten eines Tals bei Badr, während sich die Quraisch-Karawane auf einem niedrigeren Niveau in Richtung Meer befand, etwa 3 Meilen von Badr entfernt.“] **Selbst wenn ihr einen gemeinsamen Termin vereinbart hättet, hättet ihr den Termin mit Sicherheit nicht eingehalten, aber (so habt ihr euch getroffen), damit Gott eine bereits beschlossene Sache vollenden kann,** [YA: „Sie hatten alle unterschiedliche Ziele. Die Karawane war auf dem Weg nach Mekka, glaubte aber kaum, dass sie dort ankommen könnte. Die Streitmacht der Quraisch versuchte, die Karawane zu retten und dann die Muslime zu vernichten. Die Muslime hatten beschlossen, die Karawane in Ruhe zu lassen, aber die Armee der Quraisch von Mekka aus anzugreifen, von der sie dachten, dass sie klein sein würde, die sich aber als groß herausstellte – mehr als dreimal so groß wie sie. Doch die beiden Streitkräfte trafen genau an dem Ort und zu der Zeit aufeinander, als eine entscheidende Schlacht stattfinden sollte und die Muslime die Ansprüche der Mekkaner beseitigen sollten. Wenn sie einen gemeinsamen Termin sorgfältig geplant hätten, hätten sie ihn nicht genauer ausführen können.“ **dass diejenigen, die starben, nach einem klaren Zeichen sterben könnten (und diejenigen, die lebten, nach einem klaren Zeichen leben könnten). Und wahrlich, Gott ist der Allhörende, der Allwissende.**“

Sure 8:45,46 (Ruft Gott an, gehorcht dem Apostel, seid vereint, haltet durch)

„O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr auf eine Streitmacht trefft, dann seid standhaft und gedenkt Gottes viel (und oft), damit es euch gut geht. Und gehorcht Gott und Seinem Apostel und streitet nicht miteinander, damit ihr nicht den Mut verliert und eure Kraft schwindet. Und seid geduldig und beharrlich, denn Gott ist mit denen, die geduldig ausharren.“

Sure 8:57-61 (Wenn ihr sie besiegt, behandelt die Verräter mit Verrat und Terror. Gott wird euch vergelten, was ihr ausgebt. Wenn sie um Frieden bitten, gebt ihnen Frieden.)

"Wenn ihr sie im Krieg besiegt, vertreibt mit ihnen diejenigen, die ihnen folgen, damit sie sich daran erinnern. Wenn du Verrat von einer Gruppe befürchtest, brich (ihren Vertrag) mit ihnen (auf Augenhöhe). Denn Gott liebt keine Verräter. Die Ungläubigen sollen nicht glauben, dass sie die Oberhand gewinnen können (über die Gläubigen). Sie werden (sie) niemals vereiteln. Gegen sie rüstet euch mit eurer ganzen Kraft, einschließlich Kriegspferden, [YA: „Der unmittelbare Anlass für diese Aufforderung war die Schwäche der Kavallerie und der Kriegsausrüstung in den frühen Kämpfen des Islam. Aber die allgemeine Bedeutung folgt. In jedem Kampf, ob physisch, moralisch oder spirituell, rüste dich mit den besten Waffen und den besten Waffen gegen deinen Feind aus, um ihm gesunden Respekt vor dir und der Sache, für die du einstehst, einzuflößen.“ **um den Feinden Gottes und euren**

Feinden und anderen, die ihr vielleicht nicht kennt, die Gott aber kennt, Schrecken einzuflößen. Was ihr auch aufwendet für Allahs Sache, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen. Wenn aber der Feind zum Frieden neigt, neige auch du zum Frieden und vertraue auf Allah.„

Sure 8:65 (Kämpfe mit Ausdauer, denn du wirst gewinnen.)

“O Gesandter, rufe die Gläubigen zum Kampf auf. Wenn zwanzig Standhafte unter euch sind, werden sie zweihundert überwinden. Wenn es hundert sind, werden sie tausend Ungläubige besiegen, denn diese sind ein Volk ohne Verständnis."

Sure 8:67-69 (Tötet weiter und nehmt keine Gefangenen, bis das Land unterworfen ist. Ihr solltet nicht kämpfen, um materielle Güter zu erlangen, aber Gott vergibt euch diesmal euren Fehler.)

"Es ist nicht angemessen für einen Apostel, Kriegsgefangene zu haben, bis er das Land vollständig unterworfen hat. [beachten Sie das letztendliche Ziel!] [YA: “Ein gewöhnlicher Krieg kann um Territorium oder Handel, Rache oder militärischen Ruhm geführt werden – alles zeitliche Güter dieser Welt. Ein solcher Krieg ist zu verurteilen. Aber ein Dschihad wird unter strengen Bedingungen unter einem rechtschaffenen Imam geführt, ausschließlich zur Verteidigung des Glaubens und des Gesetzes Gottes. Alle niederen Motive sind daher strengstens ausgeschlossen. Die Gier nach Gewinn in Form von Lösegeld von Gefangenen hat in einem solchen Krieg keinen Platz. Wenn es bereits zu schweren Verlusten an Menschenleben gekommen ist, können Gefangene genommen werden, und es wäre Sache des Imams, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, wann es sicher ist, sie freizulassen, und ob die Freilassung kostenlos, auf Bewährung oder gegen eine Geldstrafe als Strafe erfolgen sollte. Zerstörung und Gemetzel, die einer sanften Seele wie der von Mohammed zuwider waren, waren jedoch unvermeidlich, wenn das Böse versuchte, das Gute zu unterdrücken ... Siebzig Gefangene wurden in Badr gefangen genommen, und es wurde beschlossen, Lösegeld für sie zu fordern. Während das allgemeine Prinzip, zu kämpfen, um Gefangene zu machen, um Lösegeld für sie zu erhalten, verurteilt wird, wurde die konkrete Maßnahme in diesem Fall gebilligt. **Ihr trachtet nach den zeitlichen Gütern dieser Welt, Gott aber trachtet nach dem Jenseits. Und Gott ist erhaben an Macht, weise. Hätte es nicht eine frühere Anordnung von Gott gegeben, wäre eine schwere Strafe über euch gekommen für das (Lösegeld), das ihr genommen habt. Aber (jetzt) genießt, was ihr im Krieg genommen habt, rechtmäßig und gut. Fürchtet Gott, denn Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig.** [YA: „Obwohl jedes Motiv des weltlichen Gewinns, das einige der siegreichen muslimischen Armee im Sinn gehabt haben mögen, als einer schweren Strafe würdig verurteilt wird, wird das, was tatsächlich geschah, dem Plan Gottes

zugeschrieben, der vorherbestimmt war. Unter den Gefangenen waren ... die später Muslime wurden ... Wenn es in den Herzen aller Gefangenen Gutes gab, führte ihr Kampf gegen den Islam und ihre Gefangennahme dazu, dass sie mit dem Islam gesegnet wurden. So wirkt Gottes Plan auf wunderbare Weise und entwickelt Gutes aus scheinbarem Bösen."]

Sure 8:70,71 (sagen Sie den Gefangenen, dass sie mit dem Islam gesegnet werden können, wenn sie glauben wollen, andernfalls wurde ihnen von Gott Macht über sie gegeben)

„O Gesandter! Sag zu denen, die in deinen Händen gefangen sind: Wenn Gott etwas Gutes in euren Herzen findet, wird Er euch etwas Besseres geben als das, was euch genommen wurde, und Er wird euch vergeben, denn Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig.“ [YA: „Trotz ihrer früheren Feindseligkeit wird Gott ihnen in seiner Barmherzigkeit vergeben, wenn es in ihren Herzen Gutes gab, und ihnen ein weitaus höheres Geschenk machen als alles, was sie jemals verloren haben. Dieses Geschenk in seiner höchsten Form wäre der Segen des Islam ...] **Aber wenn sie verräterische Absichten gegen dich hegen (O Gesandter!), haben sie sich bereits gegen Gott aufgelehnt, und so hat Er (dir) Macht über sie gegeben.“** [YA: „Wenn die ihnen erwiesene Güte von den Kriegsgefangenen missbraucht wird, wenn sie freigelassen werden, ist das kein Grund zur Entmutigung für diejenigen, die die Güte erwiesen haben ... Die Gläubigen haben ihre Pflicht erfüllt, indem sie so viel Nachsicht gezeigt haben, wie es unter den Umständen des Krieges möglich war. Für sie genügt Gott.“]

Sure 8:72a (Kämpfer und Helfer sind Brüder im Kampf für die Sache)

„Diejenigen, die glaubten und das Exil annahmen, [Mekka verließen und nach Medina gingen] **und für den Glauben mit ihrem Eigentum und ihrer Person im Namen Gottes kämpften, sowie diejenigen, die ihnen Asyl und Hilfe gewährten, sind (alle) Freunde und Beschützer, einer des anderen.“** [YA: „Der Bezug ist auf ... die Menschen, die ihre Häuser verließen und freiwillig das Exil aus Mekka annahmen, zusammen mit ihrem geliebten Anführer, und ihre guten Freunde in Medina, die ihnen Asyl und jede Art von Unterstützung gaben, moralisch und materiell. Unter der magnetischen Persönlichkeit des Heiligen Apostels wurden diese beiden Gruppen wie Blutsbrüder, und sie wurden in Erbschaftsangelegenheiten während der Zeit, in der sie von ihren Verwandten und Freunden abgeschnitten waren, so behandelt.“]

Sure 47:4-6,15 (Schneidet ihnen die Hälse durch, unterwerft sie, dann seid großzügig. Märtyrer werden das Paradies erhalten, wo es Flüsse mit Wasser, Milch, Wein und Honig sowie Früchte gibt)

"Wenn ihr also auf Ungläubige trefft (im Kampf), schlagt ihnen auf den Nacken. [YA: ‚Wenn der Kampf (Dschihad) einmal begonnen hat, führe ihn mit äußerster Kraft aus und schlage

deine Schläge an den vitalsten Punkten , sowohl wörtlich als auch bildlich. Man kann keinen Krieg mit Samthandschuhen führen.‘] **Wenn ihr sie schließlich vollständig unterworfen habt, bindet ihnen ein festes Band an.** [YA: „Beim ersten Angriff muss es zwangsläufig zu großen Verlusten an Menschenleben kommen, aber wenn der Feind ordentlich geschlagen ist, was bedeutet, dass er im Dschihad wahrscheinlich nicht erneut die Verfolgung der Wahrheit anstrebt, sollten feste Vereinbarungen getroffen werden, um ihn unter Kontrolle zu bringen ... Andere haben die Worte so ausgelegt, dass sie bedeuten: ‚Nachdem die Zahl der Feinde ordentlich dezimiert wurde, können Gefangene gemacht werden.‘] **Danach (ist die Zeit für) entweder Großzügigkeit** [YA: „d. h. die Freilassung von Gefangenen ohne Lösegeld“] **oder Lösegeld, bis der Krieg seine Lasten niederlegt. So (ist euch geboten), aber wenn es Gottes Wille gewesen wäre, hätte er sicherlich Vergeltung von ihnen (selbst) fordern können. Aber (Er lässt euch kämpfen), um euch zu prüfen, einige mit anderen. Aber diejenigen, die getötet werden** [YA: „Es gibt zwei alternative Lesarten: (1) *qatalu*, ‚diejenigen, die kämpfen‘, und (2) *qutilu*, ‚diejenigen, die getötet werden‘]**, auf dem Weg Gottes, wird Er ihre Taten niemals verloren gehen lassen. Bald wird Er sie leiten und ihre Lage verbessern und sie in den Garten** [Paradies] aufnehmen [YA: „der Zustand der Glückseligkeit, der in der Offenbarung als für diejenigen bestimmt erklärt wird, die Gott dienen“]**, den Er für sie angekündigt hat ... (Hier ist) ein Gleichnis vom Garten, der den Rechtschaffenen versprochen wird. Darin sind Ströme von Wasser, das nicht verdirbt, Ströme von Milch, deren Geschmack sich nie ändert, Ströme von Wein, der den Trinkenden Freude macht, und Ströme von reinem, klarem Honig. Darin gibt es für sie alle Arten von Früchten und Gnade von ihrem Herrn."**

Sure 3:152 (Die Schlacht von Uhud im Jahr 625 n. Chr. war die zweite der drei Schlachten gegen die Quraisch. Gott erteilte die Erlaubnis, den Feind zu vernichten, aber die Gläubigen bestanden die Prüfung Gottes nicht, weil sie die Dinge dieser Welt begehrten. Dennoch vergab Gott ihnen.)

"Gott hat euch sein Versprechen tatsächlich erfüllt, als ihr mit seiner Erlaubnis dabei wart, euren Feind zu vernichten, bis ihr zögertet und darüber strittet, wie es zu geschehen habe, und ungehorsam wart, nachdem er euch in Sichtweite (der Beute) gebracht hatte, die ihr begehrt. Unter euch sind einige, die sich nach dieser Welt sehnen, und einige, die sich nach dem Jenseits sehnen. Dann hat Er euch von euren Feinden abgelenkt, um euch zu prüfen. Aber Er hat euch vergeben, denn Gott ist voller Gnade für diejenigen, die glauben. [YA: „Uhud war am Anfang ein Sieg für die Muslime. Viele der Feinde wurden getötet, und sie zogen sich zurück, als ein Teil der Muslime entgegen den Befehlen der Verfolgung nachging, angezogen von der Aussicht auf Beute. Der Ungehorsam schien

zunächst angenehm zu sein. Sie verfolgten den Feind und es bestand Aussicht auf Beute. Aber als der Feind den Abstand bemerkte, drehten sie die Flanke um den Hügel und hätten die Muslime fast überwältigt. Wäre es nicht Gottes Gnade und der Entschlossenheit ihres Anführers und seiner unmittelbaren Gefährten gewesen, wären sie erledigt gewesen.]

Sure 3:157,165-167,169-171,195b (Märtyrer werden von ihren Sünden reingewaschen und kommen ins Paradies. Außerdem bringen sie ihren zurückgelassenen Angehörigen Ruhm und Frieden. Gläubige erleiden Niederlagen in der Schlacht, wenn sie ungehorsam sind und sich nicht voll und ganz anstrengen.)

"Und wenn ihr auf dem Weg Gottes getötet werdet oder sterbt, [Dieser Abschnitt bezieht sich normalerweise auf den Dschihad] **sind Vergebung und Barmherzigkeit von Gott weitaus besser als alles, was sie** [Ungläubige] **ansammeln könnten ... Was! Wenn euch ein einziges Unglück trifft, obwohl ihr (eure Feinde) mit einem doppelt so großen Unglück getroffen habt, sagt ihr dann: ‚Woher kommt das?' Sagt (zu ihnen): "Es kommt von euch selbst. Denn Gott hat Macht über alle Dinge. Was ihr am Tag der Begegnung der beiden Heere erlitten habt, geschah mit Gottes Erlaubnis, damit Er die Gläubigen auf die Probe stellt.** [YA: „Wenn (die Schlacht von) Uhud eine Niederlage für die Muslime war, dann hatten sie den Mekkanern bei Badr eine Niederlage zugefügt, die doppelt so groß war. Diese Niederlage geschah nicht ohne Gottes Erlaubnis, denn er wollte den Glauben derer, die dem Islam folgten, auf die Probe stellen und läutern und ihnen zeigen, dass sie sich bemühen und alles in ihrer Macht Stehende tun müssen, um Gottes Hilfe zu verdienen. Wenn sie Befehle missachteten und die Disziplin vernachlässigten, mussten sie die Katastrophe sich selbst und nicht Gott zuschreiben.] **Und die Heuchler auch. Ihnen wurde gesagt: „Kommt und kämpft auf dem Weg Gottes oder (zumindest) vertreibt (den Feind aus eurer Stadt)." Sie sagten: „Hätten wir gewusst, wie man kämpft, wären wir dir auf jeden Fall gefolgt."** [YA: „... sie gaben Ratschläge der Vorsicht ... nichts als Feigheit ... was sie wünschten, war nicht das Wohl der Gemeinschaft ... Während andere für Selbstaufopferung waren, waren sie für Bequemlichkeit und schöne Worte. Indem sie vorgaben, Muslime zu sein, ... gaben sie vor, nichts vom Kämpfen zu verstehen, und überließen es ihren frommen Brüdern, ihren Glauben und ihre Ideale zu verteidigen." **... Betrachte diejenigen, die auf Gottes Weg getötet werden, nicht als tot. Nein, sie leben und finden ihren Lebensunterhalt in der Gegenwart ihres Herrn.** [Andere übersetzen dies mit ‚bei ihrem Herrn' oder ‚von ihrem Herrn'. Wie aus der folgenden Anmerkung von YA hervorgeht, betrachten Muslime das Paradies eindeutig nicht als Ort inniger Gemeinschaft mit Gott in seiner Gegenwart, sondern als einen Ort des Segens aus der Gegenwart des Herrn.] [YA: „... durch das Tor des Todes treten sie in das wahre, wirkliche Leben ein, im Gegensatz zu

seinem Schatten hier. Unser fleischliches Leben wird durch fleischliche Nahrung aufrechterhalten, und seine Freuden und Vergnügungen sind bestenfalls solche, die auf die Leinwand dieser materiellen Welt projiziert werden. Ihr wahres Leben wird durch die unbeschreibliche Gegenwart und Nähe Gottes aufrechterhalten.“ **Sie freuen sich über die von Gott bereitete Fülle und im Hinblick auf die Zurückgebliebenen, die sich ihnen (in ihrer Glückseligkeit) noch nicht angeschlossen haben, (die Märtyrer) rühmen sich der Tatsache, dass sie keine Angst haben und sie nicht (veranlassen) zu trauern.** [YA: “Die Märtyrer freuen sich nicht nur über die Glückseligkeit, die sie selbst erlangt haben. Sie denken auch an die Zurückgebliebenen. Es ist Teil ihrer Herrlichkeit, dass sie ihre Lieben vor Angst, Trauer, Demütigung und Kummer bewahrt haben, in diesem Leben, noch bevor sie an den Herrlichkeiten des Jenseits teilhaben werden.“ **Sie rühmen sich der Gnade und der Großzügigkeit Gottes und der Tatsache, dass Gott nicht zulässt, dass der Lohn der Gläubigen (im Geringsten) verloren geht ... Diejenigen, die ihre Häuser verlassen haben oder aus ihnen vertrieben wurden oder in meiner Sache Schaden erlitten haben, gekämpft haben oder getötet wurden, wahrlich, ich werde ihre Missetaten von ihnen tilgen und sie in Gärten führen, durch die Ströme fließen – ein Lohn von der Gegenwart Gottes, und von Seiner Gegenwart ist der beste Lohn.**

Sure 61:4,11-13 (Gott liebt diejenigen, die ohne zu zögern für Seine Sache kämpfen. Er wird denen, die mit allem, was sie haben, kämpfen, einen schnellen Sieg, die Vergebung der Sünden und die Aufnahme ins Paradies gewähren.)

"Wahrlich, Gott liebt diejenigen, die in Schlachtordnung für Seine Sache kämpfen, als wären sie ein festes, zementiertes Bauwerk ... damit ihr an Gott und Seinen Gesandten glaubt und euch (mit allen Mitteln) für die Sache Gottes einsetzt, mit eurem Besitz und eurer Person. Das wäre das Beste für euch, wenn ihr es nur wüsstet! Er wird euch eure Sünden vergeben und euch in Gärten einlassen, unter denen Flüsse fließen, und in schöne Villen in Gärten der Ewigkeit. Das ist in der Tat die höchste Errungenschaft. Und noch eine andere (Gunst wird Er gewähren), die ihr liebt – Hilfe von Gott und einen schnellen Sieg. So verkündet den Gläubigen die frohe Botschaft." [YA: “Die höchste Errungenschaft wurde bereits erwähnt, nämlich die Gärten der Ewigkeit in der Gegenwart Gottes. Damit dies jedoch nicht zu weit entfernt oder abstrakt für das Verständnis von Menschen erscheint, die nicht spirituell fortgeschritten sind, wird eine andere Art, ein anderes Symbol oder eine andere Metapher erwähnt, die die Menschen, die diese Botschaft zuerst hörten, sofort verstehen und schätzen konnten – „was ihr liebt“, nämlich: Hilfe und Sieg. Für jedes Streben in einer gerechten Sache erhalten wir Gottes Hilfe, und wie ungünstig die Chancen auch sein mögen,

mit Gottes Hilfe sind wir des Sieges sicher."] [Es sollte angemerkt werden, dass eine weitere Beschreibung der Freuden des Paradieses bereits früher in mehreren der frühen mekkanischen Suren gegeben wurde. Ein Beispiel ist Sure 55:52-58: **"In ihnen (jedem) wird es Früchte jeder Art geben, zwei und zwei ... Sie werden auf Teppichen ruhen, deren Innenfutter aus reichem Brokat sein wird. Die Früchte der Gärten werden in der Nähe sein (und leicht zu erreichen) ... In ihnen werden (Jungfrauen) sein, keusch, ihre Blicke zurückhaltend, die weder Mensch noch Dschinn vor ihnen berührt haben ... wie Rubine und Korallen."** YA erklärt in seinen Anmerkungen, dass die gesamte Beschreibung des Paradieses symbolisch ist und dass ‚fleischlicher Sex natürlich keinen Platz im Himmel hat...']

Sure 4:74-78a (Belohnungen für Kämpfer gegen Satan, aber nicht für Feiglinge)

"Lasst diejenigen für die Sache Gottes [Dschihad] kämpfen**, die das Leben in dieser Welt für das Jenseits verkaufen.** [YA: "Nicht jeder – am allerwenigsten Feiglinge und Menschen mit schwachen Nerven – ist geeignet, für die Sache Gottes zu kämpfen. Dies zu tun ist ein Privileg, und diejenigen, die das Privileg verstehen, sind bereit, all ihre Interessen in diesem Leben und dieses Leben selbst zu opfern ...] **Wer auf dem Weg Gottes kämpft – ob er getötet wird oder den Sieg davonträgt** [YA: „Beachten Sie, dass die einzigen Alternativen hier Tod oder Sieg sind! Der wahre Kämpfer kennt keine Niederlage."] **– dem werden Wir bald eine große Belohnung geben. Und warum solltet ihr nicht auf dem Weg Gottes kämpfen und für diejenigen, die schwach sind und unterdrückt werden? Männer, Frauen und Kinder, die rufen: „Unser Herr, rette uns aus dieser Stadt, deren Bewohner Tyrannen sind, und schenke uns von Dir einen Beschützer und einen Helfer!"** [YA: „Welch Leid, Drohungen, Folter und Unterdrückung mussten diejenigen in der großen Verfolgung erdulden, bevor Mekka wieder gewonnen wurde, deren Glaube unerschütterlich war? Mohammeds Leben und das seiner Anhänger waren bedroht. Sie wurden verspottet, angegriffen, beleidigt und geschlagen. Diejenigen, die sich in der Gewalt des Feindes befanden, wurden in Ketten gelegt und ins Gefängnis geworfen. Andere wurden boykottiert und vom Handel, von Geschäften und vom gesellschaftlichen Verkehr ausgeschlossen. Sie konnten nicht einmal das Essen kaufen, das sie wollten, oder ihre religiösen Pflichten erfüllen. Die Verfolgung wurde für die gläubigen Sklaven, Frauen und Kinder (die zurückgelassen wurden) nach der Hijra (Flucht nach Medina) verdoppelt. Ihr Ruf nach einem Beschützer und Helfer von Gott wurde erhört, als Mohammed, der Auserwählte, Mekka wieder Frieden und Freiheit brachte. **Diejenigen, die glauben, kämpfen auf dem Weg Gottes, und diejenigen, die den Glauben ablehnen, kämpfen auf dem Weg des Bösen. Kämpft also gegen die Freunde Satans. Die List Satans ist in der Tat schwach. Hast du nicht auf diejenigen geschaut, denen gesagt wurde, sie sollten ihre**

Hände (vom Kampf) zurückhalten, sondern regelmäßig beten und regelmäßig spenden? Als ihnen (schließlich) der Befehl zum Kampf erteilt wurde, siehe, da fürchtete ein Teil von ihnen die Menschen wie - oder sogar mehr als - sie Gott hätten fürchten sollen. Sie sagten: „Unser Herr! Warum hast Du uns befohlen zu kämpfen? Würdest Du uns nicht eine Frist bis zu unserem (natürlichen) Tod gewähren, der nahe genug ist?“ Sag: „Kurz ist der Genuss dieser Welt. Das Jenseits ist das Beste für diejenigen, die Gutes tun. Niemals werdet ihr auch nur im Geringsten ungerecht behandelt werden! Wo immer ihr seid, der Tod wird euch finden. Selbst wenn ihr in Türmen seid, die stark und hoch gebaut sind!" [Diese Passage besagt eindeutig, dass ihnen in Mekka zunächst gesagt wurde, sie sollten sich zurückhalten und nicht kämpfen, und später wurde ihnen befohlen, zu kämpfen.]

Sure 4:84,88,89 (Kämpft und ruft andere Gläubige zum Kampf auf. Schließt euch nicht den Heuchlern an, sondern ergreift und tötet sie, wenn sie fliehen oder euch verraten.)

"Kämpft dann für die Sache Gottes – du bist nur für dich selbst verantwortlich – und ruft die Gläubigen auf. Es kann sein, dass Gott den Zorn der Ungläubigen zügelt, denn Gott ist der Stärkste in Macht und Bestrafung ... Warum solltet ihr euch wegen der Heuchler in zwei Parteien spalten? Gott hat sie für ihre (bösen) Taten bestraft ... Aber nehmt euch keine Freunde aus ihren Reihen, bis sie auf dem Weg Gottes (von dem, was verboten ist) fliehen. Aber wenn sie abtrünnig werden, ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet ... [YA: „Als die Abtrünnigkeit der Heuchler bei Uhud beinahe eine Katastrophe für die muslimische Sache verursachte, herrschte unter den Muslimen von Medina große Empörung gegen sie. Eine Gruppe wollte sie mit dem Schwert bestrafen. Eine andere Gruppe wollte sie in Ruhe lassen. Die tatsächlich verfolgte Politik vermied beide Extreme ... ihnen wurde eine Chance gegeben, sich zu bessern. Wenn sie ein Opfer für die Sache brachten ('flieht vor dem, was verboten ist'), reinigte ihr Verhalten ihre vorherige Feigheit, und ihre Aufrichtigkeit berechtigte sie dazu, wieder aufgenommen zu werden. Wenn sie die muslimische Gemeinschaft erneut im Stich ließen, wurden sie als Feinde behandelt."]

Sure 4:90,91 (zwei Klassen von Deserteuren können Nachsicht gewährt werden)

„Außer denen, die sich einer Gruppe anschließen, mit der ihr ein Abkommen (über Frieden) habt, oder die sich euch mit Herzen nähern, die sie davon abhalten, euch zu bekämpfen und ihr eigenes Volk zu bekämpfen. [YA: ‚Die Ausnahme bezieht sich auf ‘ergreift sie und tötet sie“, die Todesstrafe für wiederholtes Desertieren. Selbst nach einer solchen Desertion wird in zwei Fällen eine Ausnahme gewährt. Der eine Fall ist, wenn der Deserteur bei einem Stamm Asyl gesucht hat, mit dem ein Friedens- und Freundschaftsvertrag besteht ... Der

zweite Fall für eine Ausnahme ist, wenn der Mann aus eigenem Herzen den Wunsch hat, niemals Waffen gegen den Islam zu erheben, obwohl er nicht den Streitkräften des Islam beitreten möchte, um gegen einen feindlichen Stamm (vielleicht seinen eigenen) zu kämpfen, der gegen den Islam kämpft."] **Wenn Gott gewollt hätte, hätte Er ihnen die Macht über euch gegeben, und sie hätten gegen euch gekämpft. Wenn sie sich also von euch zurückziehen, euch aber nicht bekämpfen, und (stattdessen) euch (Garantien für) Frieden senden, dann hat Gott euch keinen Weg (zum Krieg gegen sie) eröffnet. Andere werden ihr Vertrauen in euch und das Vertrauen ihres Volkes gewinnen wollen. Jedes Mal, wenn sie in Versuchung geführt werden, erliegen sie ihr.** [YA: „Im Gegensatz zu den beiden Klassen von Deserteuren, denen man Gnade erweisen kann, gibt es eine Klasse, die heimtückisch und gefährlich ist und nicht allein gelassen werden kann. Sie versuchen, dein Vertrauen zu gewinnen, und sind ständig im Vertrauen des Feindes. Jedes Mal, wenn sie eine Chance bekommen, erliegen sie der Versuchung, einen doppelten Handel abzuschließen.“ **Wenn sie sich nicht von euch zurückziehen und euch (Garantien) für den Frieden geben, außer dass sie ihre Hände zurückhalten, ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet. In ihrem Fall haben Wir euch ein klares Argument gegen sie geliefert.**“

Sure 4:95,96 (Gott belohnt diejenigen, die sich für die Sache Gottes einsetzen und kämpfen, mit einem höheren Rang und einer höheren Belohnung.)

"Die Gläubigen, die (zu Hause) sitzen und keinen Schaden erleiden, und diejenigen, die sich für die Sache Gottes einsetzen und mit ihrem Besitz und ihrer Person kämpfen, sind nicht gleich. Gott hat denen, die sich mit ihrem Besitz und ihrer Person einsetzen und kämpfen, einen höheren Rang verliehen als denen, die (zu Hause) sitzen. Allen (Gläubigen) hat Gott Gutes verheißen, aber diejenigen, die sich abmühen und kämpfen, hat er durch eine besondere Belohnung ausgezeichnet – Ränge, die er ihnen eigens verliehen hat, sowie Vergebung und Barmherzigkeit. Denn Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig. [YA: „Die besondere Belohnung für eine solche Selbstaufopferung ist ein hoher spiritueller Rang und besondere Vergebung und Barmherzigkeit, die aus der direkten Anerkennung und Liebe Gottes hervorgehen.“]

Sure 4:100 (sicherer Lohn für diejenigen, die für Gott sterben)

„Wer sein Heim für die Sache Gottes verlässt, findet auf Erden viele Zufluchtsorte, weit und geräumig. Sollte er als Flüchtling aus seiner Heimat für Gott und seinen Gesandten sterben, wird sein Lohn bei Gott fällig und sicher, und Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig.“

Sure 33:25-27 (Gott ermöglichte es den Muslimen, sowohl die Götzendiener als auch die Juden, die sie bei ihrem dritten und letzten Angriff gegen Medina unterstützten, zu besiegen. Dieser Angriff fand im Jahr 627 n. Chr. statt und wird als Schlacht am Graben bezeichnet.)

"Und Gott ließ die Ungläubigen in all ihrer Wut zurückweichen. Sie erzielten keinen Vorteil, und Gott ist für die Gläubigen in ihrem Kampf ausreichend. Und Gott ist voller Kraft, fähig, Seinen Willen durchzusetzen. Und diejenigen des Volkes der Schrift [Juden], **die ihnen halfen – Gott hat sie aus ihren Festungen vertrieben und Schrecken in ihre Herzen geworfen (so dass) ihr einige getötet und einige gefangen genommen habt. Und Er hat euch zu Erben ihres Landes, ihrer Häuser und ihrer Güter gemacht. Und eines Landes, das ihr nicht besucht hattet (zuvor). Und Gott hat Macht über alle Dinge."** [YA: ‚Trotz all der mächtigen Vorbereitungen und der großen Streitkräfte, die die Mekkaner zusammen mit den zentralarabischen Beduinen, den unzufriedenen Juden und den verräterischen Heuchlern zur Belagerung Medinas aufbrachten, wurden all ihre Pläne vereitelt. Ihre Wut nützte ihnen nichts. Sie zogen in großer Eile ab. Dies war ihr letzter und sterbender Versuch. Die Initiative lag danach bei den Streitkräften des Islam.']

Sure 33:50 (Ihr dürft Frauen, die ihr gefangen nehmt, zusätzlich zu euren Ehefrauen als Konkubinen nehmen)

„O Prophet! Wir haben dir deine Ehefrauen, denen du ihre Mitgift gezahlt hast, und diejenigen, die deine rechte Hand besitzt, aus den Kriegsgefangenen, die Gott dir zugeteilt hat, erlaubt ... Für die Gläubigen (im Allgemeinen) wissen wir, dass wir sie in Bezug auf ihre Ehefrauen und die Gefangenen, die ihre rechte Hand besitzt, bestimmt haben ...“

Sure 22:58,59 (gute Versorgung mit Aufnahme an einem angenehmen Ort für diejenigen, die für die Sache Gottes sterben)

"Diejenigen, die ihr Zuhause für die Sache Gottes verlassen und dann getötet werden oder sterben, denen wird Gott wahrlich eine gute Versorgung gewähren. [YA: „alle Vorkehrungen, die notwendig sind, um die Person für ein erfülltes und glückliches zukünftiges Leben auszustatten, und auch, denke ich, eine Vorsorge für ihre Angehörigen und Nahestehenden in diesem Leben.“] **Wahrlich, Gott ist es, der die beste Vorsorge trifft. Wahrlich, Er wird sie an einen Ort aufnehmen, mit dem sie zufrieden sein werden, denn Gott ist allwissend und äußerst nachsichtig.**

Sure 22:78 (Kämpfe für Gottes Sache aufrichtig und diszipliniert)

„Und strebt in seiner Sache, wie ihr streben sollt (aufrichtig und diszipliniert).“

Sure 48:15-17 (Diejenigen, die zurückbleiben, werden Gottes Strafe erleiden. Die Lahmen, Blinden und Kranken sind entschuldigt. Diejenigen, die kämpfen, werden mit dem Paradies belohnt.)

"Diejenigen, die zurückblieben (werden sagen), wenn ihr (frei seid) marschiert und Beute (im Krieg) nehmt: ‚Erlaubt uns, euch zu folgen.‘ Sie wollen Gottes Beschluss ändern. [YA: “Jetzt kommt ein weiterer Beweggrund hinter den Gedanken der Zurückgebliebenen zum Vorschein. Die Pilgerreise (nach Mekka) versprach keine Kriegsbeute ... Dschihad ist nicht für persönlichen Gewinn oder Beute ... Im Gegenteil, der Dschihad ist ein hartes Streben, in Krieg und Frieden, im Namen Gottes.“ **Sprich: ‚So werdet ihr uns nicht folgen. Gott hat dies bereits im Voraus erklärt.‘ Dann werden sie sagen: ‚Aber ihr seid eifersüchtig auf uns.‘ Nein, sie verstehen (solche Dinge) nur wenig. Sagt zu den Wüstenarabern, die zurückgeblieben sind,** [die nicht aus Mekka stammten, sondern sich Mohammed später in Medina angeschlossen haben] [YA: „Die Wüstenaraber liebten das Kämpfen und Plündern und verstanden solche Kriegsgründe. Die höheren Motive schienen ihnen fremd zu sein. Wie Unwissende schrieben sie kleinliche Motive oder Motive des Neids zu, wenn sie aus dem vulgären Kreis des Kampfes um Beute herausgehalten wurden.“] **"Ihr werdet (zum Kampf) gegen ein Volk aufgefordert werden, das heftige Kriege führt.** [YA: ‚... (wie später in den persischen und byzantinischen Kriegen) gab es echte Kämpfe mit beeindruckenden und gut organisierten Armeen.‘] **Dann sollt ihr kämpfen, oder** [es sei denn,] **sie sollen sich unterwerfen. Wenn ihr dann Gehorsam zeigt, wird Gott euch eine gute Belohnung gewähren, aber wenn ihr euch zurückzieht, wie ihr es zuvor getan habt, wird Er euch mit einer schweren Strafe bestrafen. Weder die Blinden noch die Lahmen noch die Kranken (wenn sie sich nicht dem Krieg anschließen) trifft eine Schuld. Wer aber Gott und seinem Gesandten gehorcht, den wird er in Gärten führen, durch die Ströme fließen. Wer aber umkehrt, den wird Gott mit einer schmerzlichen Strafe belegen.** [YA: „Es darf weder gekämpft noch Beute gemacht werden. Aber alle, die dem Aufruf des rechtschaffenen Imams zum Dschihad mit vollkommener Disziplin folgen, werden die spirituellen Belohnungen des Jenseits erhalten.“]

Sure 48:22-24 (628 n. Chr. versuchten die Muslime, nach Mekka einzudringen, um die Pilgerfahrt zu vollziehen. Sie wurden am Rande der Stadt von mekkanischen Streitkräften aufgehalten. Es kam zu keinen Kämpfen, aber die beiden Parteien einigten sich auf den Vertrag von Al-Hudaybiyah, in dem den Muslimen gestattet wurde, die Pilgerfahrt ein Jahr später im Gegenzug für einen zehnjährigen Waffenstillstand zu vollziehen.)

"Wenn die Ungläubigen gegen euch kämpfen, werden sie sich sicherlich abwenden. Dann werden sie weder Beschützer noch Helfer finden. (So war) die Praxis (bereits) in der Vergangenheit von Gott gebilligt. [Beim Vergleich dieser Passage mit Sure 33:61,62 ist YA der Meinung, dass dies auf die Anweisungen verweist, die Israel im Deuteronomium bezüglich der Zerstörung oder Vertreibung der im verheißenen Land lebenden Nationen gegeben wurden.] **Du wirst keine Veränderung in der (genehmigten) Praxis Gottes finden. Und Er ist es, der ihre Hände von euch und eure Hände von ihnen in der Mitte von Mekka zurückgehalten hat, nachdem Er euch den Sieg über sie gegeben hatte."**

Sure 48:29a (Muslime kämpfen gegen Ungläubige, sind aber liebevoll untereinander)

„Muhammad ist der Gesandte Gottes, und diejenigen, die mit ihm sind, sind stark gegen Ungläubige, (aber) mitfühlend untereinander.“ [YA: „Die Anhänger Gottes führen unaufhörlich Krieg gegen das Böse, für sich selbst und für andere, aber gegenüber ihren eigenen Glaubensbrüdern – insbesondere den Schwächeren – sind sie mild und mitfühlend.“]

Sure 66:9 (Kampf gegen Ungläubige und Heuchler)

„O Prophet! Kämpfe [Dschihad] [YA: ‚Siehe 9:73, wo dieselben Worte das Argument gegen die Heuchler einleiten.‘] **gegen die Ungläubigen und die Heuchler und sei streng gegen sie. Ihr Aufenthaltsort ist die Hölle – eine wahrlich üble Zuflucht.“**

Sure 49:15 (Wahre Gläubige geben alles für Gottes Sache aus.)

„Nur diejenigen sind Gläubige, die an Gott und seinen Gesandten [Mohammed] glauben **und nie daran zweifeln, sondern sich mit ihrem Hab und Gut und ihrer Person für die Sache Gottes einsetzen.“**

STUFE 4: (NACH DER EROBERUNG VON MECKA) - OFFENSIVER KRIEG, BEFEHL ZUR TÖTUNG DER HEIDEN UND ZUR DEMÜTIGUNG DER CHRISTEN UND JUDEN: [*Die Muslime gewannen weiter an Stärke, bis die Mekkaner sich ergaben (im Jahr 630 n. Chr.). Die meisten Heiden der Stadt wurden daraufhin Muslime, sodass Mohammed und seine Anhänger die Stadt einnehmen und die Kaaba von etwa 360 dort befindlichen Götzen befreien konnten. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein neuer Befehl erteilt, um der neuen Situation gerecht zu werden. Zu diesem Zeitpunkt war es offensichtlich, dass die Juden Mohammeds Anspruch, ein Prophet zu sein, nicht akzeptieren würden, sodass die Liste der Feinde nun alle Ungläubigen umfasste – Juden und Christen sowie die Heiden. Nun geht es nicht mehr nur um Verteidigungskämpfe, sondern es wird ein aggressiver Dschihad gegen alle Ungläubigen befohlen. Da dies die letzte Lehre des Korans in Bezug auf den Dschihad ist, ist sie auch heute noch in Kraft.*]

Sure 9:1-6 (Löst alle Verträge mit den Heiden, die sie nicht eingehalten haben, und gebt ihnen eine Frist von vier Monaten. Haltet aber eure Verträge mit anderen Götzenanbetern bis zum Ende der vereinbarten Zeit ein. In Zukunft sollt ihr keine Verträge mehr mit Heiden schließen, sondern diejenigen töten, die den Islam nicht annehmen.)

"Eine (Erklärung) der Immunität von Gott und Seinem Gesandten für diejenigen der Heiden [hier waren hauptsächlich die Götzendiener aus Mekka gemeint], **mit denen ihr gegenseitige Bündnisse geschlossen habt. Geht also vier Monate lang im ganzen Land hin und her (wie ihr wollt).** [YA: „Die Heiden und Feinde des Islam schlossen häufig Verträge über gegenseitige Bündnisse mit den Muslimen. Die Muslime hielten sich gewissenhaft an ihren Teil, aber die Heiden verletzten ihren Teil immer wieder, wenn es ihnen passte. Nach einigen Jahren Erfahrung wurde es unerlässlich, solche Verträge insgesamt zu kündigen. Dies wurde in der vorgeschriebenen Form mit einer Frist von vier Monaten getan, und denjenigen, die ihre Versprechen treu einhielten, wurde die Möglichkeit gegeben, ihr Bündnis fortzusetzen. **Aber wisst, dass ihr Gott nicht vereiteln könnt (durch eure Falschheit), sondern dass Gott diejenigen, die ihn ablehnen, mit Schande bedecken wird. Und eine Ankündigung von Gott und seinem Gesandten an das Volk (versammelt) am Tag der großen Pilgerfahrt – dass Gott und sein Gesandter die (Vertrags-)Verpflichtungen gegenüber den Heiden auflösen. Wenn ihr dann bereut, wäre es das Beste für euch. Aber wenn ihr euch abwendet, dann wisst, dass ihr Gott nicht vereiteln könnt. Und verkündet denen, die den Glauben ablehnen, eine schwere Strafe.** [Es scheint, dass die größte Sünde darin besteht, nicht an den Islam zu glauben, und nicht nur darin, die vertragliche Vereinbarung nicht einzuhalten.] **(Aber die Verträge werden) nicht mit jenen Heiden aufgelöst, mit denen ihr ein Bündnis eingegangen seid und die euch in keiner Weise im Stich gelassen haben und niemandem gegen euch geholfen haben. Erfüllt also eure Verpflichtungen ihnen gegenüber bis zum Ende ihrer Laufzeit, denn Gott liebt die Rechtschaffenen. Aber wenn die verbotenen Monate vorüber sind, dann kämpft und tötet die Heiden, wo immer ihr sie findet, und nehmt sie gefangen, belagert sie und lauert ihnen mit allen Kriegslisten auf. Aber wenn sie bereuen und das regelmäßige Gebet verrichten und regelmäßig Almosen geben, dann öffnet ihnen den Weg.** [YA: „Wenn ein Krieg unvermeidlich ist, muss er mit Nachdruck geführt werden ... Die Kämpfe können in Form von Gemetzel, Gefangennahme, Belagerung, Hinterhalt und anderen Kriegslisten stattfinden. Aber selbst dann gibt es Raum für Reue und Besserung seitens der schuldigen Partei, und wenn dies geschieht, ist es unsere Pflicht, zu vergeben und Frieden zu schaffen. **Denn Gott ist oft vergebend, sehr barmherzig. Wenn einer der Heiden dich um Asyl bittet, gewähre ihm Asyl, damit er das Wort Gottes**

hören kann; und geleite ihn dann an einen sicheren Ort. Denn sie sind unwissende Menschen."

Sure 9:11,12,14,15 (Heiden, die den Islam annehmen, werden zu muslimischen Brüdern. Bekämpft diejenigen, die ihre Vereinbarungen brechen. Gott wird sie durch eure Hand bestrafen.)

"Aber (auch dann) sind sie, wenn sie bereuen, das Gebet verrichten und die Almosensteuer zahlen, eure Brüder im Glauben ... Wenn sie aber nach ihrem Eidbruch und ihrem Vertrag euch wegen eures Glaubens verspotten, dann bekämpft die Anführer der Ungläubigen, denn sie halten sich nicht an ihre Eide ... Bekämpft sie, und Gott wird sie durch eure Hand bestrafen, sie mit Schande bedecken, euch (zum Sieg) über sie verhelfen, die Herzen der Gläubigen heilen und den Zorn in ihren Herzen besänftigen. Denn Gott wird sich (in Barmherzigkeit) dem zuwenden, den Er will ..."

Sure 9:16 (Gott kennt diejenigen, die sich mit all ihren Kräften einsetzen und sich nicht mit Nicht-Muslimen anfreunden oder Schutz bei ihnen suchen)

„Oder glaubt ihr, ihr wäret verlassen, als wüsste Gott nicht, wer unter euch mit aller Kraft kämpft und sich niemanden zum Freund und Beschützer nimmt außer Gott, seinem Gesandten und den Gläubigen? Aber Gott ist mit (allem) vertraut, was ihr tut.“ [Beachten Sie, dass Muslimen nun befohlen wird, keine Freundschaft mit Nichtmuslimen zu schließen. Dies liegt daran, dass sie sich mit ihnen im Kriegszustand befinden. Aus diesem Grund wird die muslimische Welt manchmal als „das Haus des Islam“ bezeichnet, während der Rest der Welt als „das Haus des Krieges“ bezeichnet wird.]

Sure 9:19-22 (Der Dschihad ist größer als jeder andere Dienst und hat in den Augen Gottes den höchsten Rang)

"Haltet ihr das Tränken der Pilger und die Erhaltung der Heiligen Moschee für gleichwertig mit (dem frommen Dienst) derer, die an Gott und den Jüngsten Tag glauben und mit aller Kraft für die Sache Gottes eintreten? Sie sind in den Augen Gottes nicht vergleichbar, und Gott leitet nicht diejenigen, die Unrecht tun. Diejenigen, die glauben und ins Exil gehen und sich mit aller Kraft und allen Mitteln für die Sache Gottes einsetzen, mit ihrem Vermögen und ihrer Person [YA: „Hier ist eine gute Beschreibung des Dschihad. Es kann erforderlich sein, für die Sache Gottes zu kämpfen, als eine Form der Selbstaufopferung. Aber sein Wesen besteht in (1) einem wahren und aufrichtigen Glauben, der den Blick so sehr auf Gott richtet, dass alle selbstsüchtigen oder weltlichen Motive armselig erscheinen und verblassen, und (2) einer ernsthaften und unaufhörlichen Tätigkeit, die

das Opfer (wenn nötig) von Leben, Person oder Eigentum im Dienste Gottes einschließt. Bloße brutale Kämpfe stehen im Widerspruch zum gesamten Geist des Dschihad, wobei die Feder eines aufrichtigen Gelehrten, die Stimme eines Predigers oder die Spenden eines reichen Mannes die wertvollsten Formen des Dschihad sein können. **Sie haben den höchsten Rang in den Augen Gottes. Sie sind die Menschen, die (Erlösung) erlangen werden. Ihr Herr verkündet ihnen frohe Botschaften von einer Barmherzigkeit von Ihm, von Seinem Wohlgefallen und von Gärten für sie, in denen es Freuden gibt, die andauern. Sie werden dort für immer wohnen. Wahrlich, in Gottes Gegenwart gibt es eine Belohnung, die größte (von allen)."**

Sure 9:25,26 (Kampf in der Schlacht von Hunain am 31. Januar 630)

"Gott hat euch auf vielen Schlachtfeldern und am Tag von Hunain geholfen. [YA: “Hunain auf dem Weg nach Taif, etwa 14 Meilen östlich von Mekka ... Unmittelbar nach der Eroberung von Mekka (8 n. H.) organisierten die heidnischen Götzenanbeter, die von dem wunderbaren Empfang, den der Islam erhielt, überrascht und verärgert waren, eine große Versammlung in der Nähe von Taif, um Pläne für einen Angriff auf den Apostel zu schmieden.] **Seht! Eure große Zahl hat euch zwar begeistert, aber sie hat euch nichts genützt. Dieses Land, so weit es auch ist, hat euch eingeengt, und ihr seid geschlagen zurückgekehrt.** [YA: „Unter den Muslimen in Mekka herrschte eine Welle des selbstbewussten Enthusiasmus, der sich auch auf die neuen Muslime übertrug. Die feindlichen Streitkräfte zählten etwa 4.000 Mann, aber die muslimische Streitmacht erreichte eine Stärke von insgesamt zehn- oder zwölftausend, da jeder mitmachen wollte. Der Feind hatte den Vorteil, dass er das Gelände genau kannte. Er legte einen Hinterhalt, in dem die Vorhut der muslimischen Streitkräfte gefangen wurde. Das Land ist hügelig, in dem sich der Feind versteckte. Sobald die muslimische Vorhut das Hunain-Tal betrat, stürzte sich der Feind mit Wut auf sie und richtete mit seinen Pfeilen aus seinen Verstecken Chaos an. Auf einem solchen Gelände war die Anzahl der Muslime selbst ein Nachteil. Viele wurden getötet und viele kehrten verwirrt um und zogen sich zurück. **Aber Gott schenkte dem Apostel und den Gläubigen seine Ruhe und sandte Streitkräfte herab, die ihr nicht gesehen habt.** [YA: „Aber der Apostel war wie immer ruhig in seiner Weisheit und seinem Glauben. Er sammelte seine Streitkräfte und fügte dem Feind die vernichtendste Niederlage zu.“] **Er bestrafte die Ungläubigen; so belohnt Er diejenigen, die nicht glauben."**

Sure 9:28 (Verbietet den Heiden, die Kaaba zu betreten)

„O ihr, die ihr glaubt! Wahrlich, die Heiden sind unrein, [YA: ‚Unrein: sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinne. Denn den Muslimen ist strenge Reinlichkeit in der Waschung und der

körperlichen Sauberkeit sowie in der Reinheit von Geist und Herz geboten, damit man sich auf ihr Wort verlassen kann.‘] **so sollen sie nach diesem ihrem Jahr nicht mehr die Heilige Moschee betreten.“** [YA: „Jetzt, da ihr die vollständige Kontrolle über Mekka habt und für die Reinheit der dortigen Gottesdienste verantwortlich seid, haltet in diesem Jahr alle Unreinheiten fern.“] [Als die Heiden die Kontrolle hatten und die kleine Anzahl von Muslimen nicht in die Kaaba eintreten durfte, wurde ihre Verfolgung als „frevelhafte Tat“ und „offene Kriegserklärung“ bezeichnet. Brigadegeneral S. K. Malik sagt: „Die feindliche Unterdrückung erreichte ihren Höhepunkt, als die Koraish den Muslimen den Zugang zur Heiligen Moschee verweigerten, um ihren religiösen Verpflichtungen nachzukommen.“ Jetzt, da sich das Blatt gewendet hat, wird die Verweigerung des Rechts der Heiden, ihren religiösen Verpflichtungen nachzukommen, nicht als „Unterdrückung“ bezeichnet, sondern mit der Begründung entschuldigt, dass sie „jegliche Unreinheit ausschließen“ müssen, weil die Heiden „unrein“ sind.

Sure 9:29-31 (Kampf gegen Juden und Christen, bis sie unterworfen sind, weil Gottes Fluch auf ihnen liegt)

"Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Gott und den Jüngsten Tag glauben, die nicht das für verboten erklären, was Gott und sein Gesandter für verboten erklärt haben, und die nicht der Religion der Wahrheit angehören, (selbst wenn sie) zum Volk der Schrift gehören, bis sie den *Dschizya* in bereitwilliger Unterwerfung zahlen und sich unterworfen fühlen. [YA: „Jizya = die Grundbedeutung ist Entschädigung. Die abgeleitete Bedeutung, die zur technischen Bedeutung wurde, war eine Kopfsteuer, die von denen erhoben wurde, die den Islam nicht akzeptierten, aber bereit waren, unter dem Schutz des Islam zu leben, und sich somit stillschweigend bereit erklärten, sich seinen Idealen zu unterwerfen, die im muslimischen Staat durchgesetzt wurden, wobei nur ihre persönliche Gewissensfreiheit in Bezug auf sich selbst gewahrt blieb ... Es war eine Anerkennung dafür, dass diejenigen, deren Religion toleriert wurde, ihrerseits nicht die Predigten und den Fortschritt des Islam behindern würden ... Es gab Ausnahmen für die Armen, für Frauen und Kinder, für Sklaven und für Mönche und Einsiedler. Da es sich um eine Steuer für wehrfähige Männer im wehrfähigen Alter handelte, war sie in gewisser Weise eine Ablösung für den Militärdienst."] **Die Juden nennen Uzair** [Esra] **einen Sohn Gottes,** [YA: „Ich habe Passagen aus dem Alten Testament zitiert, die zeigen, wie frei der Ausdruck ‚Söhne Gottes‘ von den Juden verwendet wurde. Eine Sekte von ihnen nannte Uzair (Esra) einen Sohn Gottes, laut Baidhawi.“] **und die Christen nennen Christus den Sohn Gottes ... Gottes Fluch sei auf ihnen; wie sehr sind sie doch von der Wahrheit abgeirrt! Sie nehmen ihre Priester und ihre Einsiedler als ihre Herren an und verleugnen Gott und (sie nehmen) Christus, den Sohn der Maria, als ihren Herrn. Ihnen wurde doch**

geboten, nur einen Gott anzubeten ..." [YA: ‚Die Vergöttlichung des Sohnes der Maria wird hier in einem besonderen Satz für sich allein aufgeführt, da sie einen großen Teil der zivilisierten Menschheit in ihren Bann gezogen hat (und immer noch in ihrem Bann hält).']

Sure 9:38,39,41 (Meidet den Kampf nicht, sondern kämpft mit allem, was ihr habt. Andernfalls wird Gott euch schwer bestrafen.)

"O ihr, die ihr glaubt! Was ist mit euch los, dass ihr euch schwer an die Erde klammert, wenn ihr aufgefordert werdet, für Gott in den Kampf zu ziehen? Zieht ihr das Leben in dieser Welt dem Jenseits vor? Aber der Trost dieses Lebens ist gering im Vergleich zum Jenseits. Wenn ihr nicht auszieht, wird Er euch mit einer schmerzlichen Strafe bestrafen und andere an eure Stelle setzen ... Zieht aus, (ob leicht oder schwer bewaffnet) [YA: „Alle wurden eingeladen und sollten die Ressourcen mitbringen, die sie hatten – leicht oder schwer bewaffnet, zu Fuß oder zu Pferd, erfahrene Männer für Posten in Gefahr, unerfahrene Männer für Aufgaben, für die sie geeignet waren. Alle sollten und mussten helfen. Selbst diejenigen, die zu alt oder zu schwach waren, um mitzugehen, konnten Geld oder Ressourcen beisteuern, soweit sie über solche verfügten.„ **und strebt** [Jihad] **und kämpft mit euren Gütern und euch selbst für die Sache Gottes. Das ist das Beste für euch, wenn ihr (nur) wüsstet.“**

Sure 9:52,73 (Muslime können entweder das Martyrium/Paradies oder den Sieg in der Schlacht erwarten. Ungläubige können nur die Strafe Gottes erwarten. Kämpft hart gegen Ungläubige, deren Aufenthaltsort die Hölle ist.)

„Sprich: ‚Könnt ihr für uns etwas anderes erwarten als eines von zwei herrlichen Dingen – (Märtyrertod oder Sieg)? Aber wir können für euch erwarten, dass Gott seine Strafe von sich selbst oder durch unsere Hände sendet. Also wartet (erwartungsvoll). Auch wir werden mit euch warten.‘ ... O Prophet! Kämpfe hart gegen die Ungläubigen und Heuchler und sei ihnen gegenüber standhaft. Ihr Aufenthaltsort ist die Hölle – wahrlich eine üble Zuflucht.“

Sure 9:81-96 (Diejenigen, die kämpfen können, aber nicht kämpfen wollen, werden von Gott abgelehnt. Denjenigen, die nicht kämpfen können, wird vergeben.)

"Diejenigen, die zurückgelassen wurden (beim Feldzug von Tabuk), freuten sich über ihre Untätigkeit hinter dem Rücken des Apostels Gottes. Sie hassten es, sich mit ihrem Hab und Gut und ihrer Person für die Sache Gottes einzusetzen und zu kämpfen. Sie sagten: ‚Geht nicht in der Hitze hinaus.‘ [YA: „Die Tabuk-Expedition musste wegen der

Bedrohung oder der Angst vor einer byzantinischen Invasion in der Hitze des Sommers in aller Eile durchgeführt werden.“] [Dieser Krieg fand Ende 630 n. Chr. statt und ist der erste Krieg gegen Christen.] **... Wenn Gott dich dann zu einem von ihnen zurückbringt und sie dich um Erlaubnis bitten, mit dir auszuziehen, dann sage: „Niemals sollt ihr mit mir ausziehen oder mit mir gegen einen Feind kämpfen. Denn ihr habt es vorgezogen, beim ersten Mal untätig zu bleiben. Dann bleibt (jetzt) bei denen, die zurückbleiben. Und bete niemals für einen von ihnen, der stirbt, und stehe nicht an seinem Grab. Denn sie haben Gott und seinen Gesandten abgelehnt und sind in einem Zustand der abscheulichen Rebellion gestorben. Lass dich weder von ihrem Reichtum noch von ihren Söhnen blenden. Gottes Plan ist es, sie mit diesen Dingen in dieser Welt zu bestrafen und dass ihre Seelen zugrunde gehen, weil sie Gott verleugnen. Wenn eine Sure herabgesandt wird, die ihnen gebietet, an Gott zu glauben und sich mit seinem Gesandten anzustrengen und zu kämpfen, dann bitten dich die Reichen und Einflussreichen unter ihnen um Befreiung und sagen: „Lass uns (zurück). Wir wollen bei denen sein, die zu Hause sitzen.“ Sie sind lieber bei (den Frauen), die zurückbleiben (zu Hause).** [YA: „Darin liegt eine beißende Verspottung, eine Andeutung, dass solche Männer Feiglinge seien]“ **Ihre Herzen sind versiegelt und so verstehen sie nicht. Aber der Apostel und diejenigen, die mit ihm glauben, streben und kämpfen mit ihrem Vermögen und ihrer Person. Für sie gibt es (alle) guten Dinge, und sie sind es, die Erfolg haben. Gott hat für sie Gärten vorbereitet, unter denen Flüsse fließen, um darin zu wohnen ... Es ist nicht die Schuld derer, die schwach oder krank sind oder die keine Mittel haben, um (für die Sache) zu spenden, wenn sie Gott und seinem Gesandten gegenüber aufrichtig sind ... Auch nicht derer, die zu dir kamen, um mit Reittieren versorgt zu werden, und als du sagtest: „Ich kann keine Reittiere für euch finden“, kehrten sie um. Ihre Augen tränten vor Kummer, weil sie keine Mittel hatten, um die Kosten zu tragen ...**

Sure 9:111 (Gott gibt denen das Paradies, die alles, was sie haben, Gott geben und im Dschihad töten und/oder getötet werden.)

„Gott hat von den Gläubigen ihre Person und ihr Vermögen erworben. Ihnen gehört der Garten (des Paradieses). Sie kämpfen in Seiner Sache und töten und werden getötet.“ [YA: „Wir bieten Gott unser ganzes Selbst und unseren Besitz an, und Gott schenkt uns Erlösung, d. h. ewige Freiheit von der Knechtschaft dieser Welt. Dies ist die wahre Lehre von der Erlösung ... Jede andere Auffassung von Erlösung wird vom Islam abgelehnt, insbesondere die des korrupten Christentums, das glaubt, dass eine andere Person für unsere Sünden gelitten hat und wir durch sein Blut erlöst werden. Es ist unsere Selbsthingabe, die zählt, nicht die Verdienste anderer

Menschen. Unsere vollständige Selbsthingabe kann den Kampf für die Sache beinhalten, sowohl geistig als auch körperlich.„]

Sure 9:122 (nicht jeder sollte in den Kampf ziehen, und diejenigen, die bleiben, sind denen gleichgestellt, die gehen)

“Auch sollten nicht alle Gläubigen gemeinsam in den Kampf ziehen. Wenn ein Kontingent von jeder Expedition zurückbliebe, könnten sie sich dem Studium der Religion widmen und die Menschen ermahnen, wenn sie zu ihnen zurückkehren..." [YA: „Selbst unter denen, die in der Lage sind, auszuziehen, sollte eine Gruppe zurückbleiben – eine in jeder Gemeinde oder jedem Kreis – zum Zweck des Studiums, damit sich die Kämpfer, wenn sie nach Hause zurückkehren, wieder auf die normaleren Interessen des religiösen Lebens einstellen können, unter richtig unterrichteten Lehrern. Die Schüler und Lehrer sind Soldaten des Dschihad in ihrem Geist des Gehorsams und der Disziplin.“]

Sure 9:123 (Bekämpft die Ungläubigen, die euch umgeben)

„O ihr, die ihr glaubt! Bekämpft die Ungläubigen, die euch umgeben, und lasst sie in euch Standhaftigkeit finden, und wisst, dass Gott mit denen ist, die ihn fürchten.“ [YA: „Wenn ein Konflikt unvermeidlich wird, muss man zuerst die Umgebung von allem Bösen befreien, denn nur das Böse können wir richtig bekämpfen.“]

Sure 5:36-38 (Tod oder Folter für diejenigen, die sich dem Apostel widersetzen)

"Die Strafe für diejenigen, die Krieg gegen Gott und seinen Apostel führen und mit aller Kraft und Macht Unheil im Land stiften, ist die Hinrichtung, die Kreuzigung oder das Abschneiden der Hände und Füße von gegenüberliegenden Seiten oder die Verbannung aus dem Land. [YA: „Für das doppelte Verbrechen des Verrats am Staat, verbunden mit dem Verrat an Gott, wie durch offenkundige Verbrechen gezeigt, werden vier alternative Strafen erwähnt, von denen eine je nach den Umständen anzuwenden ist, nämlich Hinrichtung (Enthauptung), Kreuzigung, Verstümmelung oder Verbannung. Dies waren Merkmale des Strafrechts damals und für Jahrhunderte danach, mit der Ausnahme, dass Folterungen wie „Hängen, Ausziehen und Vierteilen“ im englischen Recht und das Durchstechen der Augen und das Aussetzen des unglücklichen Opfers der tropischen Sonne, wie es in Arabien praktiziert wurde, und alle derartigen Folterungen abgeschafft wurden. Auf jeden Fall wurde aufrichtige Reue, bevor es zu spät war, als Grund für Gnade anerkannt. [siehe Hadith 4:261 unten] **Das ist ihre Schande in dieser Welt, und eine schwere Strafe erwartet sie im Jenseits, außer für diejenigen, die bereuen, bevor sie in eure Gewalt geraten. In diesem Fall sollt ihr wissen, dass Gott**

oft vergibt und sehr barmherzig ist. O ihr, die ihr glaubt! Erfüllt eure Pflicht gegenüber Gott. Sucht die Mittel, um euch Ihm zu nähern, und setzt euch mit aller Kraft und allem Einsatz für Seine Sache ein, damit ihr Erfolg habt."

Sure 5:54 (Befreundet euch nicht mit Juden oder Christen, weil sie ungerecht und unzuverlässig sind)

„O ihr, die ihr glaubt! Nehmt euch nicht die Juden und Christen zu Freunden und Beschützern. Sie sind nur Freunde und Beschützer füreinander. Und wer von euch sich ihnen zuwendet (um Freundschaft zu schließen), der gehört zu ihnen. Wahrlich, Gott leitet kein ungerechtes Volk.“ [YA: „Sie werden sich eher gegen euch verbünden, als euch zu helfen. Und dies geschah mehr als einmal im Leben des Apostels und in späteren Zeiten immer wieder. Wer sich mit ihnen zusammentut und ihre Ratschläge teilt, muss als einer von ihnen gelten."] [In den frühen Tagen in Mekka waren die Feinde die heidnischen Quraisch, während Juden und Christen respektiert wurden. In Medina, nachdem die Juden Mohammeds Anspruch auf das Prophetentum ablehnten, gehörten auch Juden und Christen zu den Feinden des Islam.]

DAS GESETZ DER AUFHEBUNG: [*Gemäß dem Koran selbst (Sure 2:106, 13:39 und 16:103) ersetzt Gott manchmal einen zuvor gegebenen Vers oder eine Passage durch einen „besseren“ und hebt so den ersten auf.* Sure 2:106: **„Keine unserer Offenbarungen (Verse) heben wir auf oder lassen wir in Vergessenheit geraten, sondern wir ersetzen sie durch etwas Besseres oder Ähnliches. Weißt du nicht, dass Gott die Macht über alle Dinge hat?“**; Sure 13:39: **"Gott löscht aus oder bestätigt, was Er will. Bei Ihm ist die Mutter des Buches.„**; Sure 16:101: **“Wenn wir eine Offenbarung durch eine andere ersetzen - und Gott weiß am besten, was Er (in Etappen) offenbart -, sagen sie: 'Du bist nur ein Fälscher', aber die meisten von ihnen verstehen es nicht."** *Obwohl alle muslimischen Gelehrten glauben, dass Gott einige frühere Verse durch spätere Verse ersetzt hat, gibt es unter ihnen große Meinungsverschiedenheiten darüber, welche Verse welche ersetzen. Dennoch sind sich die meisten einig, dass Sure 9:5 (auch „Vers des Schwertes“ genannt) die meisten der vorherigen Verse zum Thema Dschihad ersetzt. Einige glauben, dass er sogar 111 vorherige Verse ersetzt. Trotz dieser allgemeinen Übereinstimmung zitieren viele heute die vorherigen ersetzten Verse, um ihre Auffassung zu bestätigen, dass der Islam eine friedliche Religion ist. Daher lehren moderne, liberale muslimische Führer, insbesondere hier im Westen, den sogenannten „Islam von Mekka“, der den Schwerpunkt auf Gewaltlosigkeit und Toleranz legt. Gleichzeitig wird der „Islam von Medina“ mit seiner aggressiveren, totalitären Natur von orthodoxen, fundamentalistischen Muslimen in den meisten Teilen der muslimischen Welt praktiziert und gelehrt.*]

WEITERE ZITATE ZUR ENTWICKLUNG DER LEHRE: [*Auf Seite 538 der „Brill's Encyclopaedia of Islam“ beschreibt der Autor die vier Stufen. „Der Dschihad ist eine Pflicht. Dieses Gebot ist in allen Quellen niedergelegt. Es stimmt, dass im Koran abweichende und sogar widersprüchliche Texte zu finden sind. Diese werden von der Doktrin abgesehen von gewissen Variationen im Detail in* ***vier aufeinanderfolgende Kategorien*** eingeteilt*: diejenigen, die Vergebung für Vergehen anordnen und die Einladung zum Islam durch friedliche Überredung fördern; diejenigen, die den Kampf zur Abwehr von Aggressionen anordnen; diejenigen, die die Initiative zum Angriff anordnen, sofern dies nicht innerhalb der vier heiligen Monate geschieht; und diejenigen, die die Initiative zum Angriff absolut anordnen, zu jeder Zeit und an jedem Ort. Zusammenfassend entsprechen diese Unterschiede den Entwicklungsstadien in Mohammeds Denken und den Änderungen der Politik, die sich aus bestimmten Umständen ergeben; der mekkanischen Periode, in der Mohammed sich im Allgemeinen auf moralische und religiöse Lehren beschränkt, und der medinensischen Periode, in der er, nachdem er zum Anführer einer politisch-religiösen Gemeinschaft geworden ist, spontan den Kampf gegen diejenigen aufnehmen kann, die sich dieser Gemeinschaft nicht anschließen oder sich seiner Autorität nicht unterwerfen wollen. Die Doktrin besagt, dass die späteren Texte die früheren widersprüchlichen Texte aufheben ... so dass nur die Texte der letzten Kategorie zweifelsfrei gültig bleiben.*"]

[*Auf Seite xxiv seiner Einführung zu Bukharis Hadith (siehe unten) schreibt Dr. Muhammad Muhsin Khan, der Übersetzer (ins Englische): „Zunächst war das Kämpfen* ***verboten****, dann war es* ***erlaubt*** *und danach wurde es* ***verpflichtend*** *– (1) gegen diejenigen, die das Kämpfen gegen euch (Muslime) beginnen ... (2) und gegen alle, die andere neben Allah anbeten ...“*]

JIHAD – DIE LEHRE DES ISLAM

B. AUS DEN HADITH (ÜBERLIEFERUNGEN):

[*200 bis 300 Jahre nach dem Tod Mohammeds widmeten mehrere Männer ihr Leben dem Sammeln von überprüfbaren („sahih“) Überlieferungen („Hadith“) über die Lehren und Handlungen Mohammeds, wie sie von seinen Anhängern bezeugt und von anderen zuverlässigen Gläubigen weitergegeben wurden. Unter den sechs angesehensten Hadith-Sammlungen ist die neunbändige Sammlung von Muhammad bin Ismail bin Al-Mughirah Al-Bukhari die angesehenste von allen. Dr. Muhammad Muhsin Khan, der Imam Bukharis Werk ins Englische übersetzte, schrieb: „Es wurde einstimmig beschlossen, dass Imam Bukharis Werk das authentischste aller anderen Werke in der Hadith-Literatur zusammengenommen ist. Die Authentizität von Al-Bukharis Werk ist so groß, dass die religiösen Gelehrten des Islam über ihn sagten: „Das authentischste Buch nach dem Buch Allahs (d. h. dem Koran) ist Sahih-Al-Bukhari.“ In seiner sorgfältigen*

Untersuchung akzeptierte Imam Bukhari nur 7275 der 300.000 Hadithe, die er gehört hatte, als authentisch. Unter diesen Überlieferungen befinden sich viele, die sich auf Mohammeds Lehren und Praktiken in Bezug auf den Dschihad beziehen. (Allein Band vier enthält 283 davon.) Ich habe die folgenden 50 Überlieferungen aus Imam Bukharis Sammlung ausgewählt, die meiner Meinung nach die Essenz des Dschihad im Islam einfangen:]

Legende:

- **„Die eigentliche Überlieferung ist fett gedruckt.“**
- Kommentare von Al-Bukhari sind: [Bukhari: „in eckigen Klammern und kleinerer Schrift“]. Dies können tatsächlich die Kommentare des Übersetzers sein, aber sie scheinen die von Imam Bukhari zu sein.
- [Alle Kommentare, die ich hinzugefügt habe, sind ebenfalls in eckigen Klammern und kleinerer Schrift]

Aus Band 1:

1:35 Muhammad sagte: **"Die Person, die an (heiligen Schlachten) für Allahs Sache teilnimmt und nichts dazu zwingt, außer dem Glauben an Allah und Seine Gesandten, wird von Allah entweder mit einer Belohnung oder Beute (wenn sie überlebt) belohnt oder ins Paradies aufgenommen (wenn sie in der Schlacht als Märtyrer getötet wird). Hätte ich es nicht schwierig für meine Anhänger gefunden, dann würde ich nicht hinter einer Sariya** [Armeeeinheit] zurückbleiben, **die in den Dschihad zieht, und ich hätte es geliebt, für Allahs Sache den Märtyrertod zu sterben und dann wieder lebendig gemacht zu werden, und dann den Märtyrertod zu sterben und dann wieder lebendig gemacht zu werden und dann wieder den Märtyrertod zu sterben für Seine Sache.**“

Aus Band 4:

4:41 Abdullah bin Masud sagte: **"Ich fragte Allahs Gesandten: ‚Oh Gesandter Allahs! Was ist die beste Tat?‘ Er antwortete: ‚Das Gebet zu den festgelegten Zeiten zu verrichten.‘ Ich fragte: ‚Was ist die nächste gute Tat?‘ Er antwortete: ‚Gut und pflichtbewusst zu seinen Eltern zu sein.‘ Ich fragte weiter: ‚Was ist die nächste gute Tat?‘ Er antwortete: ‚Am Dschihad für Allahs Sache teilzunehmen.‘**

4:42 (& 4:311) Muhammad sagte: **„Es gibt keine Hijra (d. h. Migration von Mekka nach Medina) nach der Eroberung (von Mekka), aber der Dschihad und die gute Absicht** [im Dschihad zu kämpfen] **bleiben bestehen; und wenn du (vom muslimischen Herrscher) zum**

Kampf aufgerufen wirst, ziehe sofort los.“ [Mit anderen Worten: Muslime können sich jetzt nicht Mohammed im Jahr 610 n. Chr. anschließen, um zu opfern und ihre Häuser in Mekka zu verlassen, um nach Medina auszuwandern, aber sie können ihre Hingabe an Gott zeigen, indem sie alles, was sie haben, im Dschihad opfern oder zumindest die Absicht dazu haben, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.]

4:44 Ein Mann kam zu Mohammed und sagte: **„Unterweise mich in einer Tat, die dem Dschihad gleichkommt (in Bezug auf die Belohnung).“ Er antwortete: „Ich finde keine solche Tat.“ Dann fügte er hinzu: „Kannst du, während der muslimische Kämpfer auf dem Schlachtfeld ist, deine Moschee betreten, um Gebete zu verrichten, ohne aufzuhören und zu fasten und dein Fasten nie zu brechen?“ Der Mann sagte: „Aber wer kann das tun?“** [Bukhari: „Natürlich kann niemand unaufhörlich beten und fasten, und da der muslimische Kämpfer belohnt wird, als würde er solch gute, unmögliche Taten vollbringen, gibt es keine mögliche Tat, die dem Jihad an Belohnung gleichkommt.“]

4:45 **Jemand fragte: „O Gesandter Allahs! Wer ist der Beste unter den Menschen?“ Der Gesandte Allahs antwortete: „Ein Gläubiger, der sich mit seinem Leben und seinem Besitz nach Kräften für Allahs Sache einsetzt.“ Sie fragten: „Wer ist der Nächste?“ Er antwortete: „Ein Gläubiger, der auf einem der Bergpfade bleibt, Allah verehrt und die Menschen vor seinem Unheil bewahrt.“** [Mit anderen Worten: Im Dschihad zu kämpfen ist besser, als ein frommer Mönch zu sein.]

4:46 Muhammad sagte: **„... Allah garantiert, dass der Mudschahid [derjenige, der im Dschihad kämpft] in Seiner Sache ins Paradies aufgenommen wird, wenn er getötet wird, andernfalls wird er sicher mit Belohnungen und Kriegsbeute in seine Heimat zurückkehren.“** [Man stelle sich vor, wie Muslime versuchen müssen, Allahs Garantie zu interpretieren, wenn sie im Dschihad besiegt werden und weder als Märtyrer sterben noch als Sieger belohnt werden.]

4:49 Mohammed sagte: **"Letzte Nacht kamen zwei Männer zu mir (in einem Traum) und ließen mich auf einen Baum klettern und nahmen mich dann in ein besseres und höheres Haus auf, ein besseres, als ich es je gesehen habe. Einer von ihnen sagte: ‚Dieses Haus ist das Haus der Märtyrer.‘**

4:50 Muhammad sagte: **„Ein einziger (Kampf-)Einsatz für Allah am Vormittag oder am Nachmittag ist besser als die Welt und alles, was in ihr ist.“**

4:53 Muhammad sagte: **„Niemand, der stirbt und (im Jenseits) Gutes von Allah findet, würde in diese Welt zurückkehren wollen, selbst wenn ihm die ganze Welt und alles, was darin ist, gegeben würde, außer dem Märtyrer, der, wenn er die Überlegenheit des Märtyrertums erkennt, in die Welt zurückkehren und sich erneut (für Allahs Sache) töten lassen möchte.“**

4:72 Mohammad sagte: **„Niemand, der das Paradies betritt, möchte in die Welt zurückkehren, selbst wenn er alles auf der Erde hätte, außer einem Mudschahedin** [jemand, der im Dschihad kämpft], **der in die Welt zurückkehren möchte, um zehnmal den Märtyrertod zu sterben, wegen der Würde, die er (von Allah) erhält.“**

4:216 Muhammad sagte: **"Wäre es nicht so, dass es für meine Anhänger schwierig wäre, wäre ich nicht hinter einer Sariya (Armeeeinheit) zurückgeblieben, aber ich habe keine Reitkamele und keine anderen Transportmittel, um sie weiterzutragen, und es ist schwer für mich, dass meine Gefährten hinter mir zurückbleiben. Zweifellos wünschte ich, ich könnte für Allahs Sache kämpfen und den Märtyrertod sterben und wieder zum Leben erweckt werden, um erneut den Märtyrertod zu sterben und wieder zum Leben erweckt zu werden."**

4:65 **Ein Mann kam zum Propheten und fragte: „Ein Mann kämpft für Kriegsbeute, ein anderer für Ruhm und ein dritter, um anzugeben. Welcher von ihnen kämpft für Allahs Sache?“ Der Prophet sagte: „Wer dafür kämpft, dass Allahs Wort (d. h. der Islam) überlegen ist, kämpft für Allahs Sache.“**

4:66 Muhammad sagte: **„Wer sich für Allahs Sache einsetzt und dabei beide Füße mit Staub bedeckt, den wird das (Höllen-)Feuer nicht berühren.“**

4:72b Al-Mughira bin Shu'ba sagte: **„Unser Prophet hat uns von der Botschaft unseres Herrn erzählt, dass ... wer auch immer von uns getötet wird, ins Paradies kommt.“ Umar fragte den Propheten: „Ist es nicht wahr, dass unsere Männer, die getötet werden, ins Paradies kommen und ihre (d. h. die der Heiden) ins (Höllen-)Feuer kommen?“ Der Prophet sagte: „Ja.“**

4:73 Muhammad sagte: **„Wisst, dass das Paradies im Schatten der Schwerter liegt.“**

4:210 **Einmal wartete Allahs Gesandter (während einer heiligen Schlacht), bis die Sonne untergegangen war, und dann erhob er sich unter den Menschen und sagte: „Oh Leute! Wünscht euch nicht, dem Feind (in einer Schlacht) gegenüberzutreten, und bittet Allah, euch (vor Unheil) zu bewahren. Aber wenn ihr dem Feind gegenübertreten solltet, dann**

seid geduldig und lasst euch wissen, dass das Paradies unter den Schatten der Schwerter liegt.“ Dann sagte er: „Oh Allah! Der Offenbarer des (heiligen) Buches, der die Wolken bewegt und Al-Ahzab (d. h. die Sippen der Ungläubigen) besiegt, besiege die Ungläubigen und schenke uns den Sieg.“

4:80 Muhammad sagte: **„Allah begrüßt zwei Männer mit einem Lächeln. Der eine tötet den anderen und beide kommen ins Paradies. Der eine kämpft für Allah und wird getötet. Später vergibt Allah dem Mörder (d. h. er nimmt den Islam an), der auch den Märtyrertod stirbt (für Allah).“**

4:96 Muhammad sagte: **„Wer einen Ghazi** [einen Krieger, der von der Teilnahme am Dschihad zurückkehrt] **auf Allahs Weg vorbereitet, erhält (eine Belohnung, die der eines Ghazi entspricht); und wer sich angemessen um die Angehörigen eines Ghazi kümmert, der auf Allahs Weg geht, erhält (eine Belohnung, die der eines Ghazi entspricht).“**

4:127 Aisha (eine von Mohammeds Ehefrauen) sagte: **"Ich bat den Propheten, mir zu erlauben, am Dschihad teilzunehmen, aber er sagte: ‚Dein Dschihad ist die Durchführung der Hadsch** [die jährliche Pilgerfahrt nach Mekka]**.‘**

4:131 Anas sagte: **"Am Tag (der Schlacht) von Uhud, als (einige) Leute sich zurückzogen und den Propheten verließen, sah ich Aisha bint Abi Bakr und um Sulaim** [zwei Frauen]**, die ihre Gewänder hochgezogen hatten, so dass die Armreifen um ihre Knöchel sichtbar waren, und mit ihren Wasserhäuten eilten. Dann gossen sie den Menschen das Wasser in den Mund, kehrten zurück, um die Wasserflaschen wieder aufzufüllen, und kamen wieder zurück, um den Menschen das Wasser in den Mund zu gießen.„**

4:137 Muhammad sagte: **“... Das Paradies ist für den, der die Zügel seines Pferdes hält, um für Allahs Sache zu kämpfen, mit ungekämmten Haaren und staubbedeckten Füßen. Wenn er in die Vorhut berufen wird, ist er mit seinem Posten als Wächter vollkommen zufrieden, und wenn er in die Nachhut berufen wird, nimmt er seinen Posten mit Zufriedenheit an ... „**

4:146 Muhammad sagte: **“Es wird eine Zeit kommen, in der Gruppen von Menschen in den Dschihad ziehen werden und gefragt wird: 'Gibt es jemanden unter euch, der die Gesellschaft des Propheten genossen hat?' Die Antwort wird 'Ja' lauten. Dann wird ihnen (von Allah) der Sieg gegeben werden. Dann wird eine Zeit kommen, in der gefragt wird: „Gibt es jemanden unter euch, der sich an der Gesellschaft der Gefährten des Propheten erfreut hat?“ Es wird gesagt werden: „Ja“, und sie werden den Sieg**

erhalten (von Allah). Dann wird eine Zeit kommen, in der gesagt wird: „Gibt es jemanden unter euch, der sich an der Gesellschaft der Gefährten der Gefährten des Propheten erfreut hat?“ Es wird gesagt werden: „Ja“, und sie werden den Sieg erhalten (von Allah)."

4:147 Sahl bin Sa'd As-Sa'idi sagte: **"Allahs Gesandter und die Heiden standen sich gegenüber und begannen zu kämpfen. Als Allahs Gesandter in sein Lager zurückkehrte und die Heiden in ihr Lager zurückkehrten, sprach jemand über einen Mann unter den Gefährten von Allahs Gesandtem, der jedem Heiden, der allein unterwegs war, folgen und ihn mit seinem Schwert töten würde. Er sagte: „Niemand hat seine Aufgabe (d. h. das Kämpfen) heute so gut erfüllt wie dieser Mann.“ Allahs Gesandter sagte: „In der Tat gehört er zu den Leuten des (Höllen-)Feuers.“ Ein Mann aus dem Volk sagte: „Ich werde ihn begleiten (um zu sehen, was er tut).“ So begleitete er ihn, und wo immer er stand, stand er bei ihm, und wo immer er rannte, rannte er mit ihm. Dann wurde der (mutige) Mann schwer verwundet und beschloss, seinen Tod schnell herbeizuführen. Er stieß die Schwertklinge in den Boden und richtete die scharfe Spitze auf seine Brust zwischen seinen beiden Brüsten. Dann stützte er sich auf das Schwert und tötete sich selbst. Der andere Mann kam zu Allahs Gesandtem und sagte: „Ich bezeuge, dass du Allahs Gesandter bist.“ Der Prophet fragte: „Was ist passiert?“ Er antwortete: „(Es geht um) den Mann, den du als einen der Menschen des (Höllen-)Feuers beschrieben hast. Die Leute waren sehr überrascht über das, was du gesagt hast, und ich sagte: ‚Ich werde für dich herausfinden, was wirklich mit ihm ist.‘ Also bin ich losgezogen, um ihn zu suchen. Er wurde schwer verwundet und beeilte sich zu sterben, indem er die Klinge seines Schwertes in den Boden stieß und das scharfe Ende auf seine Brust zwischen seinen beiden Brüsten richtete. Dann stützte er sich auf sein Schwert und tötete sich selbst.' Daraufhin sagte Allahs Gesandter: „Ein Mann mag den Menschen so erscheinen, als würde er die Taten der Menschen im Paradies vollbringen, während er in Wirklichkeit zu den Menschen des (Höllen-)Feuers gehört, ein anderer mag den Menschen so erscheinen, als würde er die Taten der Menschen in der Hölle (im Feuer) vollbringen, während er in Wirklichkeit zu den Menschen des Paradieses gehört.“** [Dies scheint Selbstmord eindeutig zu verurteilen, aber es ist nicht wirklich dasselbe wie bei Selbstmordattentätern, die viele Feinde töten und dabei selbst sterben. Sie werden von den radikaleren Muslimen nicht verurteilt, die sie als wahre Märtyrer betrachten, die ins Paradies kommen.]

4:162b Muhammad sagte: **„Mein Lebensunterhalt steht im Schatten meines Speers, und wer meinen Befehlen nicht gehorcht, wird durch die Zahlung von Jizya gedemütigt werden.“** „Jizya„ ist die Kopfsteuer, die unterworfene Völker als Gegenleistung für den Schutz der islamischen Regierung zahlen mussten.]

4:175 Umair sagte: **“Um Haram hat uns mitgeteilt, dass sie den Propheten sagen hörte: „Das Paradies wird der ersten Gruppe meiner Anhänger gewährt, die eine Marineexpedition unternehmen.“ Um Haram fügte hinzu: „Ich sagte: O Gesandter Allahs! Werde ich unter ihnen sein?“ Er antwortete: „Du bist unter ihnen.“ Der Prophet sagte dann: „Der ersten Armee unter meinen Anhängern, die in die Stadt Cäsars einfällt, werden ihre Sünden vergeben werden.“ Ich fragte: „Werde ich einer von ihnen sein, oh Gesandter Allahs?“ Er verneinte dies."** [Beachten Sie, dass es sich um eine Invasion und nicht um einen Verteidigungskrieg handelt.]

4:179 Muhammad sagte: **„Die Stunde wird nicht kommen, bis ihr nicht gegen die Türken kämpft; Menschen mit kleinen Augen, roten Gesichtern und flachen Nasen. Ihre Gesichter werden aussehen wie Schilde, die mit Leder überzogen sind. Die Stunde wird nicht kommen, bis ihr nicht gegen Menschen kämpft, deren Schuhe aus Haaren gemacht sind.“** [Kein Wunder, dass Araber und Türken sich nicht zu mögen scheinen!]

4:182 Ali sagte: **"Am Tag der Schlacht von Al-Ahzab (d. h. der Clans) sagte Allahs Gesandter: ‚Oh Allah! Erfülle ihre (d. h. der Ungläubigen) Häuser und Gräber mit Feuer, da sie uns so sehr beschäftigten, dass wir das Gebet (d. h. das Nachmittagsgebet) erst nach Sonnenuntergang verrichten konnten.‘** [„Asr“ ist das 3· Gebet, das in der Mitte des Nachmittags verrichtet wird. Das 4· Gebet ist kurz vor Sonnenuntergang zu verrichten.]

4:186 Aisha sagte: **„Einmal kamen die Juden zum Propheten und sagten: ‚Tod über dich.‘ Also verfluchte ich sie. Der Prophet fragte: ‚Was ist los?‘ Ich sagte: ‚Hast du nicht gehört, was sie gesagt haben?‘ Der Prophet sagte: 'Hast du nicht gehört, was ich (ihnen) geantwortet habe? (Ich sagte): ‚Das Gleiche gilt für euch.‘'“** [Bukhari: „Es gibt eine große Ähnlichkeit zwischen der Aussprache der arabischen Wörter für ‚Frieden‘ und ‚Tod‘. Das erste ist ‚as-salamu‘ und das zweite ist ‚as-samu‘. Die Juden sagten statt ‚As-salamu Alai-kum‘ (“Friede sei mit dir") ‚As-samu Alai-kum‘, in der Absicht, Böses über den Propheten zu bringen, anstatt ihn zu grüßen. Aber der Prophet bemerkte, was sie gesagt hatten, und verfluchte sie seinerseits. Sie waren die Verlierer, denn Allah würde den Fluch des Propheten annehmen und ihren ablehnen. [Ein ziemlicher Gegensatz zu Jesus, der lehrte: „Segnet die, die euch verfluchen.“ (Lukas 6:28)!]

4:192 Am Tag der Schlacht von Khaibar hörte Sahl bin Sa'd, wie Muhammad sagte: **„Ich werde die Flagge einer Person geben, durch deren Hände Allah den Sieg gewähren wird.“ Also standen die Gefährten des Propheten auf und wollten unbedingt sehen, wem die Flagge gegeben wird, und jeder von ihnen wollte die Flagge erhalten. Aber der Prophet fragte nach Ali. Jemand informierte ihn, dass er an Augenproblemen litt. Also befahl er, Ali vor ihn zu bringen. Dann spuckte der Prophet in seine Augen und seine Augen waren sofort geheilt, als hätte er nie Augenprobleme gehabt. Ali sagte: „Wir werden mit ihnen (d. h. den Ungläubigen) kämpfen, bis sie wie wir (d. h. Muslime) werden.“ Der Prophet sagte: „Sei geduldig, bis du ihnen gegenüberstehst und sie zum Islam einlädst und ihnen mitteilst, was Allah ihnen auferlegt hat. Bei Allah! Wenn auch nur eine einzige Person durch eure Hand (d. h. durch euch) den Islam annimmt, so ist das besser für euch als rote Kamele.„**

4:193 Anas sagte: **“Wenn der Gesandte Allahs einige Leute angriff, tat er dies nie vor dem Morgengrauen. Wenn er den Adhan (d. h. den Gebetsruf) hörte, verschob er den Kampf, und wenn er den Adhan nicht hörte, griff er sie sofort nach dem Morgengrauen an."** [Bukhari: „Der Prophet wartete bis zum Morgengrauen, um zu sehen, ob die Menschen, die er angriff, zum Islam konvertiert waren oder nicht, und das Zeichen dafür, dass sie den Islam annahmen, war die Aussprache des Adhan. Er griff sie nicht an, wenn er den Adhan hörte.] [Die Botschaft scheint klar zu sein – konvertiere oder werde angegriffen!]

4:195 Anas sagte: "**Der Prophet machte sich auf den Weg nach Khaibar** [ein jüdisches Dorf, das 628 angegriffen und unterworfen wurde] **und erreichte es nachts. Er griff nicht an, wenn er die Menschen nachts erreichte, bis der Tag anbrach. Als der Tag anbrach, kamen die Juden mit ihren Taschen und Spaten heraus.** [siehe Deuteronomium 23:12,13] **Als sie den Propheten sahen, sagten sie: „Muhammad und sein Heer!“ Der Prophet sagte: „Allahu-Akbar! (Allah ist größer) und Khaibar ist ruiniert, denn wann immer wir uns einer Nation nähern (d. h. einem Feind, den wir bekämpfen), wird es ein elender Morgen für diejenigen sein, die gewarnt wurden.“**

4:196 Mohammad sagte: **„Mir wurde befohlen, mit den Menschen zu kämpfen, bis sie sagen: ‚Niemand hat das Recht, angebetet zu werden, außer Allah.‘ Und wer sagt: ‚Niemand hat das Recht, von Allah angebetet zu werden‘, dessen Leben und Eigentum werden von mir gerettet, mit Ausnahme des islamischen Rechts, und seine Konten werden bei Allah sein (entweder um ihn zu bestrafen oder um ihm zu vergeben).“** [Das ist doch klar genug! Ihm wurde „befohlen“, mit den Menschen zu kämpfen, bis sie Muslime

werden!]

4:198 Ka'b bin Malik sagte: **"Wann immer Allahs Gesandter beabsichtigte, einen Ghazwa durchzuführen,** [einen Dschihad-Ausflug mit Mohammad an der Spitze] **verwendete er eine Zweideutigkeit, um sein eigentliches Ziel zu verbergen, bis es der Ghazwa von Tabuk** [ein Tal in Arabien, in dem die Muslime 630 auf Christen trafen] war**, den Allahs Gesandter bei sehr heißem Wetter durchführte. Da er eine sehr lange Reise durch ein Ödland vor sich hatte und auf eine große Anzahl von Feinden treffen und sie angreifen sollte. Also machte er den Muslimen die Situation klar, damit sie sich entsprechend vorbereiten und sich auf die Eroberung ihres Feindes vorbereiten konnten.„**

4:220 Muhammad sagte: **“... Ich wurde mit Schrecken (in die Herzen des Feindes) siegreich gemacht ..."**

4:248 Abdullah bin Amr sagte: **"Ein Mann kam zum Propheten und bat ihn um Erlaubnis, am Dschihad teilnehmen zu dürfen. Der Prophet fragte ihn: ‚Sind deine Eltern noch am Leben?‘ Er bejahte dies. Der Prophet sagte zu ihm: ‚Dann bemühe dich in ihrem Dienst.‘** [Bukhari: ‚Die Teilnahme am Dschihad (d. h. an heiligen Schlachten) mit Erlaubnis der Eltern.‘]

4:256 As-Sa'b bin Jaththama sagte: **"Der Prophet ... wurde gefragt, ob es erlaubt sei, die heidnischen Krieger nachts anzugreifen, wobei die Gefahr bestand, dass ihre Frauen und Kinder in Gefahr gerieten. Der Prophet antwortete: ‚Sie (d. h. Frauen und Kinder) gehören zu ihnen (d. h. Heiden).‘**

4:258 Ibn Umar sagte: **„Während einiger der Ghazawat** [Dschihad-Kriege] **des Gesandten Allahs wurde eine Frau getötet aufgefunden, woraufhin der Gesandte Allahs das Töten von Frauen und Kindern verbot.“**

4:259 Abu Huraira sagte: **"Allahs Gesandter sandte uns in einer Mission (d. h. eine Armee-Einheit) und sagte: ‚Wenn ihr so-und-so und so-und-so findet, verbrennt beide mit Feuer.‘ Als wir aufbrechen wollten, sagte Allahs Gesandter: „Ich habe euch befohlen, so und so zu verbrennen, und es ist niemand anderes als Allah, der mit Feuer bestraft. Wenn ihr sie also findet, tötet sie.“** [Vielleicht nicht mit Feuer, aber Mohammeds Befehl, diese beiden Feinde auf andere Weise zu töten, ist eindeutig ein Akt der Aggression.]

4:260 Ikrima sagte: **„Ali verbrannte einige Leute** [anscheinend Muslime, die den Islam verlassen hatten] **und diese Nachricht erreichte Ibn Abbas, der sagte: ‚Wäre ich an seiner Stelle gewesen, hätte ich sie nicht verbrannt, wie der Prophet sagte: ‘Bestrafe (niemanden) mit Allahs Strafe.“ Ich hätte sie zweifellos getötet, denn der Prophet**

sagte: „Wenn jemand (ein Muslim) seine Religion ablegt, töte ihn.“ [Das islamische Gesetz des Apostasiegebots schreibt die Todesstrafe für jeden vor, der den Islam verlässt.]

4:261 Anas bin Malik sagte: **"Eine Gruppe von acht Männern aus dem Stamm der Ukil kam zum Propheten** [d. h. sie wurden Muslime und begannen, in Medina mit den Muslimen zu leben] **und fand dann das Klima von Medina für sie ungeeignet. Also sagten sie: ‚O Gesandter Allahs! Versorge uns mit etwas Milch.‘ Der Apostel Allahs sagte: „Ich empfehle euch, euch der Kamelherde anzuschließen.“ Also gingen sie und tranken den Urin und die Milch der Kamele (als Medizin), bis sie gesund und fett wurden. Dann töteten sie den Hirten und vertrieben die Kamele, und sie wurden zu Ungläubigen, nachdem sie Muslime waren. Als der Prophet von einem Hilferufenden informiert wurde, schickte er einige Männer, um sie zu verfolgen, und bevor die Sonne hoch aufging, wurden sie gebracht und er ließ ihnen Hände und Füße abschneiden. Dann befahl er, Nägel zu erhitzen und über ihre Augen zu führen, und sie wurden im Harra (d. h. felsiges Land in Medina) zurückgelassen. Sie baten um Wasser, aber niemand gab ihnen Wasser, bis sie starben.„** [Diese offensichtliche Folter ist kein Vergleich zu Yusuf Alis Anmerkung in Sure 5:36-38.]

4:264 Al-Bara bin Azib sagte: **“Allahs Gesandter sandte eine Gruppe von Ansari-Männern, um Abu-Rafi' zu töten. Einer von ihnen machte sich auf den Weg und betrat ihre (d. h. die der Feinde) Festung. Dieser Mann sagte: „Ich habe mich versteckt ... und bin auf Abu Rafi gestoßen und sagte: ‚Oh Abu Rafi.‘ Als er mir antwortete, ging ich auf die Stimme zu und schlug ihn. Er schrie und ich kam heraus, um zurückzukommen, und gab vor, ein Helfer zu sein. Ich sagte: ‚Oh Abu Rafi‘, und änderte den Ton meiner Stimme ... Ich fragte ihn: ‚Was ist mit dir passiert?‘ Er sagte: ‚Ich weiß nicht, wer zu mir kam und mich schlug.‘ Dann rammte ich ihm mein Schwert in den Bauch und stieß es mit Gewalt hinein, bis es den Knochen berührte. Dann kam ich heraus, voller Verwirrung, und ging auf eine ihrer Leitern zu, um hinunterzusteigen, aber ich fiel hin und verstauchte mir den Fuß. Ich kam zu meinen Gefährten und sagte: „Ich werde nicht gehen, bis ich das Wehklagen der Frauen höre.“ Also ging ich nicht, bis ich hörte, wie die Frauen Abu Rafi', den Kaufmann von Hijaz, beklagten. Dann stand ich auf, ohne mich krank zu fühlen, (und wir gingen weiter), bis wir den Propheten trafen und ihn informierten.**„ [Dieser heimtückische Mord, gefolgt von der Freude am Wehklagen der Frauen, scheint sowohl durch Allahs wundersame Heilung als auch durch Mohammeds Zustimmung belohnt zu werden.]

4:267,269 Mohammed sagte: **“Krieg ist Betrug."**

4:270 Jabir bin Abdullah sagte: **"Der Prophet sagte: ‚Wer ist bereit, Ka'b bin Al-Ashraf zu töten, der Allah und Seinem Gesandten wirklich wehgetan hat?‘ Muhammad bin Maslama sagte: 'O Gesandter Allahs! Möchtest du, dass ich ihn töte?' Er bejahte dies. Also ging Muhammad bin Maslama zu ihm (d. h. Ka'b) und sagte: „Diese Person (d. h. der Prophet) hat uns eine Aufgabe gestellt und uns um eine Spende gebeten.“ Ka'b antwortete: „Bei Allah, du wirst seiner überdrüssig werden.“ Muhammad sagte zu ihm: „Wir sind ihm gefolgt, also möchten wir ihn nicht verlassen, bis wir das Ende seiner Angelegenheit sehen.“ Muhammad bin Maslama redete so lange auf diese Weise mit ihm, bis er die Gelegenheit bekam, ihn zu töten."** [Dies verdeutlicht sicherlich die Bedeutung von ‚Krieg ist Betrug‘.]

4:280b Anas bin Malik sagte: **„Allahs Gesandter betrat (Mekka) im Jahr der Eroberung (von Mekka) mit einem Helm auf dem Kopf. Nachdem er ihn abgenommen hatte, kam ein Mann und sagte: ‚Ibn Khatal** [ein heidnischer Gegner] **klammert sich an die Vorhänge der Kaaba.‘ Der Prophet sagte: ‚Töte ihn.‘“**

4:286 Salarma bin Al-Akwa sagte: **„Ein ungläubiger Spion kam zum Propheten, während er auf einer Reise war. Der Spion saß bei den Gefährten des Propheten, begann zu reden und ging dann weg. Der Prophet sagte (zu seinen Gefährten): ‚Jagt und tötet ihn.‘ Also habe ich ihn getötet.“**

4:288 Ibn Abbas sagte: **„... Der Prophet gab auf seinem Sterbebett drei Befehle, in denen er sagte: ‚Vertreibt die Heiden von der arabischen Halbinsel, ...‘“** [Die Muslime vertrieben nicht nur die heidnischen Araber aus dem Land, das sie jahrhundertelang besessen hatten, sondern sie erlauben bis heute Nicht-Muslimen nicht, Bürger Saudi-Arabiens zu werden. Daher sollten sie keine Probleme haben zu verstehen, warum die Juden versucht haben, die nichtjüdischen Palästinenser aus Palästina zu vertreiben.]

4:317 Abdullah sagte: **"Wenn der Prophet zurückkehrte (vom Dschihad), sagte er Takbir** [d. h. ‚Allah-o Akbar‘ (Allah ist größer)] **dreimal und fügte hinzu: ‚Wir kehren, so Allah will, mit Reue und Anbetung und Lobpreisung (unseres Herrn) und Niederwerfung vor unserem Herrn zurück. Allah hat sein Versprechen erfüllt und seinem Sklaven geholfen, und er allein hat die (ungläubigen) Clans besiegt.‘**

Aus Band 9:

9:50 (& 4:283) Ali sagte: **„... kein Muslim sollte getötet werden ... für die Tötung eines Kafir (Ungläubigen).“** [Mit anderen Worten: Die Tötung eines Nicht-Muslims ist kein Mord,

sondern ein heiliger Krieg.]

9:57 **Einige Zanadiqa (Atheisten) wurden zu Ali gebracht und er verbrannte sie. Die Nachricht von diesem Ereignis erreichte Ibn Abbas, der sagte: „Wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre, hätte ich sie nicht verbrannt, da Allahs Apostel dies verboten hat und sagte: ‚Bestraft niemanden mit Allahs Strafe (Feuer).' Ich hätte sie gemäß der Aussage des Apostels Allahs getötet: „Wer seine islamische Religion ändert, den töte."**

[*Auf Seite xxiv seiner Einführung zu Bukharis Hadith schreibt Dr. M. Khan, der Übersetzer (ins Englische): „Dann offenbarte Allah in Sure Bara'at (9) den Befehl, (alle) Verpflichtungen (Bündnisse usw.) abzulegen, und befahl den Muslimen, gegen alle Heiden sowie gegen die Menschen der Schriften (Juden und Christen) zu kämpfen, wenn sie den Islam nicht annehmen, bis sie die Dschizya (eine Steuer, die von Juden und Christen erhoben wird, die den Islam nicht annehmen und unter dem Schutz einer islamischen Regierung stehen) bereitwillig zahlen und sich unterworfen fühlen (9:29). Daher war es ihnen (den Muslimen) nicht gestattet, den „Kampf" gegen sie (Heiden, Juden und Christen) aufzugeben und sich mit ihnen zu versöhnen und die Feindseligkeiten gegen sie für einen unbegrenzten Zeitraum auszusetzen, solange sie stark sind und die Möglichkeit haben, gegen sie zu kämpfen.*]